Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 401. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 20 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 29. August 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Greueltaten in Rußland.

Mord folgt auf Mord; auf eine kurze Zeit unheimlicher Stille ist das scheußliche Ungewitter des blutigen Revolutionismus um so fürchterlicher wieder zum Ausbruch gekommen. Die Revolutionäre sagten sich: „Zum Kriegführen gehören drei Dinge: erstens Geld, zweitens Geld, drittens Geld". Systematisch wurden deshalb Postzüge ausgeraubt, Bankkontore geplündert, kurzum, die Rubel hergeholt, wo man sie zu finden erwarten mußte. Diese Vergehen gegen das Eigentum konnten jetzt von den Verbrechen gegen das Leben abgelöst werden. Wie ein vernichtender Donnerschlag dröhnt der Bombenwurf auf der Apothekerinsel in der Newa in die gewitterschwüle politische Atmosphäre Rußlands hinein. Wie durch ein Wunder ist das eigentliche Ziel des Attentats, der Ministerpräsident Stolypin, der Zerschmetterung in Atome entgangen. Aber fast ebenso groß ist das Wunder, daß das Attentat überhaupt möglich war. Seit der Auflösung der Duma, seit der Verfolgung der ehemaligen Dumamitglieder mußte sich der Ministerpräsident über seine Lage klar sein. Er mußte wissen, daß sein Sitz mit einem gefüllten Pulverfasse eine verzweifelte Aehnlichkeit habe. Trotzdem finden Leute Zutritt, welche die brennende Lunte in der Hand haben. Wie das geschehen konnte, ist schlechterdings unbegreiflich. Man kann nur annehmen, daß vielleicht der rollende Rubel eine bedenkliche Rolle bei der Angelegenheit gespielt hat.

Und weshalb der Anschlag? — Weil Stolypin ein verständiger Politiker ist, der genau weiß, daß soziale Mißstände, deren Beseitigung in den Kulturstaaten Westeuropas zum mindesten die Frist eines Jahrhunderts bedürfte, in dem 140 Millionenreich nicht über Nacht abgestellt werden können. Ein russisches Sprichwort sagt: „Ein Trunkenbold wird einmal wieder nüchtern, aber ein Dummkopf niemals." — Die russischen Revolutionäre werden nicht nüchtern. Sie halten sich nicht die unausbleibliche Folge ihrer Gewalttaten vor Augen. Sie vergessen, daß die russische Regierung immer noch Machtmittel genug in der Hand hat, der hereinbrechenden revolutionären Sturmflut einen Damm zu setzen. Jetzt gibt's für das russische Staatsschiff nur noch eine Fahrstraße: die Militärdiktatur. Gewalt gegen Gewalt! Mit Federzügen am grünen Tisch ist's nicht getan. Ein Herkules, ein Meſe der Tat, tut not, um der revolutionären Hydra mit Feuer und Schwert den Garaus zu machen.

Jeder Tag bringt inzwischen Nachrichten von neuen, grauenhaften Mordtaten. Nachdem die revolutionären Kampfparteien des Zarenreiches es eine Zeitlang mehr auf die untergeordneten Chargen des Polizei- und Sicherheitsdienstes abgesehen hatten, scheinen sie jetzt einen systematischen Feldzug gegen die Spitzen der Behörden eröffnen zu wollen. Am Sonnabend das schreckliche Attentat gegen den Ministerpräsidenten Stolypin in Petersburg, am Sonntag die Erschießung des Befehlshabers des Semenowschen Garde-Regiments auf dem Bahnhof von Peterhof, am Montag in der Hauptstadt Russisch-Polens die Ermordung eines nicht viel weniger hochgestellten Beamten und Offiziers, des stellvertretenden Generalgouverneurs General Woulfjarljarski, und heute liegen wiederum mehrere Meldungen von schweren Attentatsversuchen vor:

Dem „Daily Telegraph" wird aus Petersburg gemeldet, daß ein Mann namens Leontiew gegen den Polizeichef Gory eine Bombe in dem Momente schleuderte, als er im Wagen den Newski-Prospekt passierte. Der Wagen wurde nur am Vorderteil erheblich beschädigt. Der Kutscher trug tödliche Verletzungen davon. Der Polizeichef, der sich weit in den Rückſitz des Wagens zurückgebogen hatte, wurde nur an Stirn und Nase leicht verletzt. Es gelang dem Täter, sich während der Aufregung seiner Festnahme zu entziehen. — Desgleichen liefen in London Meldungen von einem Bombenattentat ein, das gegen den Gouverneur von Elisawetpol ausgeführt worden ist. Die Bombe explodierte jedoch, ohne ihr Ziel zu erreichen und weiteren Schaden anzurichten. Der Attentäter wurde nicht gefaßt.

Der Londoner „Tribüne" wird aus Odessa gemeldet, daß ein junges Mädchen von 16 Jahren von der Revolutionspartei abgeordnet worden war, gegen den General Kaulbars ein neues Attentat zu verüben. Man hatte schon vorher ein halbwüchsiges Mädchen in der Nähe des Kaulbarsschen Palastes bemerkt, das in der Straße auf- und niederging. Doch maß man der schmächtigen, kindlich gekleideten Person weiter keine Bedeutung bei. Plötzlich erfolgte eine sehr starke Explosion, und es stellte sich heraus, daß dem Mädchen eine Bombe entfallen war, die es verborgen gehalten hatte. Personen wurden durch die herumfliegenden Splitter nicht verletzt. Das Mädchen fand man nach der Explosion in Stücke zerrissen vor. Der Leichnam wurde sofort beschlagnahmt. Es gelang bisher noch nicht, die Persönlichkeit festzustellen.

Die Ermittlungen über die Urheber des Attentats auf Stolypin ergaben bisher folgendes:

Die Täter waren tatsächlich mit dem Moskauer Zuge am 21. d. Mts. in Petersburg eingetroffen und in der Großen Morskajastraße 49 in einem Chambregarnie abgestiegen. Sie besaßen nur Handgepäck, ihre Bagage war auf dem Bahnhof zurückgeblieben. Sie meldeten sich als Ehepaar Morosow nebst Dienerin Monachow und Edelmann Mironow an, sie machten einen guten Eindruck und schienen sehr bemittelt zu sein. Besonders vorsichtig wurde der Handkoffer behandelt, worin wahrscheinlich Bomben enthalten waren. Der Hausknecht mußte abends einen Landauer mieten, und der Kutscher Stanislaus Bernadski fuhr die Herrschaften nach der Sommeroper. Sonnabend nachmittag 2 Uhr fuhren beide Herren in neuer Offiziersuniform, die Dame in schwarzer Toilette aus, das Dienstmädchen Monachow verließ bald darauf das Haus, um spazieren zu gehen. Keiner von ihnen kehrte wieder. Bei Untersuchung der Wohnung wurde nichts von Belang gefunden, der Handkoffer war mit Watte gefüttert. Der Portier Koslow, dessen Benehmen auffiel, wurde arretiert. Der Kutscher Bernadski, der durch die Explosion schwer verwundet wurde, ist bereits gestorben. Einer der beiden Zivilisten, die bei dem Attentat beteiligt waren, wohnte in einem möblierten Zimmer des Newski Prospekts 77; er ist ein junger Mann von 24 Jahren und war angemeldet als Student Dulewitsch vom Rigaer Polytechnikum. Er war eben erst in Petersburg eingetroffen und telephonierte wiederholt an den Portier des Hotels de France, um sich zu erkundigen, ob Bekannte angekommen seien oder nicht. Wie nun festgestellt ist, wollten Morosow und Frau erst im Hotel de France absteigen, dann erst wählten sie die Morskajastraße 49. Als Dulewitsch am Sonnabend nicht zurückkehrte, fand eine Haussuchung in seinem Zimmer statt, wobei wichtige Briefe beschlagnahmt wurden. Dulewitsch liegt schwer verwundet im Peter Paul-Hospital, er nennt sich bald Iwanow, bald Nikitin. Unter den Toten wurde das angebliche Dienstmädchen Monachow gefunden. Wie sie nach dem Tatort gekommen ist, ist noch unaufgeklärt. Heute nacht sind noch zwei Verwundete im Peter-Paul-Hospital gestorben.

Von anderer Seite wird aus Petersburg noch dazu gemeldet:

Stolypin erhielt bereits zwei Tage vor dem Attentat Warnungsbriefe aus Moskau, in einem wurde ihm angeraten, schleunigst abzureisen, andernfalls er durch eine Bombe zerrissen werden würde. „Behüt' Sie Gott", damit schloß jener Brief. Unter den Getöteten befindet sich der eine Verbrecher in Uniform; es ist ein junger Mann im Alter von ungefähr 23 Jahren, ein anderer wurde leicht verwundet, er ist 21 Jahre alt, er nennt sich Weidemann, doch ist der Name wahrscheinlich fingiert. Der dritte Verbrecher wurde schwer verwundet. Gestern abend wie in der Nacht wurden in allen Stadtteilen Haussuchungen vorgenommen, wobei verschiedene Mitglieder der radikalen Parteien arretiert und in der Peter-Paulsfestung interniert wurden. Bei dieser Gelegenheit wurde von der Geheimpolizei eine weit verzweigte politische Verschwörung entdeckt.

Stolypin selbst erzählt über das Attentat folgendes: Er befand sich gerade in seinem Arbeitszimmer, als im Empfangszimmer sehr laut gesprochen wurde. Er unterschied deutlich die Stimme des Generals Samjatin, der bekanntlich während der Katastrophe umkam. Stolypin wollte gerade die Tür öffnen gehen, um nach der Ursache des lauten Streites zu forschen, als eine fürchterliche Detonation erfolgte. Sein erster Gedanke galt seiner Familie; doch blieb er einen Moment starr vor Schrecken stehen, als er den Balkon herabstürzen sah und mit ihm seine Tochter und sein einziges Söhnchen, sowie die alte Kinderwärterin. Stolypin selbst blieb völlig unversehrt, nur das Tintenfaß flog ihm gegen den Hinterkopf, ohne ihn zu beschädigen. In seinem Kabinett wurden die Möbel teilweise durcheinander geschoben, doch sind alle wichtigen Papiere unbeschädigt, ebenso alle Aktenstücke in dem nebenan befindlichen Sekretariat, die, unter der einstürzenden Decke begraben, erhalten blieben. Wie der Premierminister erzählte, wurden beide Attentäter, in der Uniform der Gendarmerieoffiziere, von General Samjatin angehalten, da sie Fellmützen trugen, was unvorschriftsmäßig ist. Samjatin verwehrte ihnen deshalb, nichts Gutes ahnend, den Eintritt in das Kabinett des Ministers. Während des Wortwechsels ließ einer der Attentäter ein von ihm in der Hand gehaltenes Portefeuille fallen, worauf die schreckliche Katastrophe erfolgte. Ein Arm dieses Mannes wurde weit weg im Garten des Landhauses gefunden. Stolypin ist wieder vollkommen gefaßt und fest entschlossen, seine Pflicht weiter zu erfüllen, und zwar, wie er sagt, auf der eingeschlagenen Bahn. Schmerzlich besorgt macht ihn nur das Schicksal seiner schwerverwundeten Tochter.

Zu der Ermordung des Generals Woulfjarljarski in Warschau erinnern die Berliner Blätter daran, daß auf den eigentlichen Generalgouverneur von Warschau, General Skalon, bereits vor einiger Zeit drei Bomben geworfen worden. Damals hieß es, daß der General nur unbedeutend verletzt worden sei. Inzwischen scheint er jedoch seinen Dienst nicht wieder aufgenommen zu haben, so daß die Ernennung eines Stellvertreters notwendig geworden ist. Unter diesen Umständen muß es wohl als fraglich bezeichnet werden, ob Skalon überhaupt sein Amt wieder antreten wird.

Auch aus Riga, wo die Verhältnisse sich wieder außerordentlich ernst gestalten, kommen neue Schreckensnachrichten:

In der Nacht zum Sonntag wurden hier mehrere schwere anarchistische Verbrechen verübt. Zwei eiserne Trägermasten der Straßenbahn, die auf der Hauptlinie vor drei Tagen den Verkehr eröffnete, wurden vor dem Gebäude des Friedensgerichtes und dem des deutschen Stadttheaters durch Pyroxilinpetarden zu sprengen versucht. Die Explosion war fürchterlich; im Friedensgericht sind sämtliche Fenster zertrümmert. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Danach wurde der Schießstand der Selbstschutz-Vereinigung überfallen und das Haus des dort wohnenden Gärtners von Kugeln förmlich durchlöchert. Ein Mitglied der Selbstschutz-Korporation wurde verwundet. Ueberall entkamen die Verbrecher. Unter den streikenden Straßenbahnern wurden zahlreiche neue Verhaftungen vorgenommen. In einer Vorstadt-Straße wurden in einer Privatwohnung 24 Bomben, acht Pyroxilinpetarden, zwei Höllenmaschinen und große Mengen Explosivstoff entdeckt. Drei Verdächtige waren in das Haus gekommen und wurden vom Hausknecht aufgefordert, es zu verlassen. Zwei gingen, der dritte setzte sich zur Wehr, als der Hausknecht versuchte, ihn der Polizei zu übergeben. Der Hausknecht wurde erschossen, der Mörder entkam; ein Komplize wurde später verhaftet. Infolge von dessen Aussagen fand jene erste Haussuchung statt. Heute früh wurde eine zweite Haussuchung in dem von Juden stark bewohnten Stadtteil vorgenommen und wieder viele Bomben und Sprengstoff gefunden. Dort versammelte Anarchisten setzten sich zur Wehr, und Militär beschoß das Haus. Als der Erfolg ungenügend war, folgte Beschießung durch Maschinengewehre, die noch andauert. Die Stadt ist in furchtbarer Aufregung; die Juden befürchten einen Pogrom. In der Synagoge fand ein Meeting statt; sie ist zurzeit von Militär umstellt. Die Nachrichten vom Lande lauten gleichfalls immer schlimmer. Fünf Räuber, die eine Kronsbrannweinbude im Rigaschen Kreise überfallen hatten, wurden ergriffen und bei einem angeblichen Fluchtversuch von Kosaken erschossen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 28. August.

* **Kaiser Wilhelm und König Eduard.** Der Berliner Korrespondent des „Daily Graphic" erklärt die vor einigen Tagen umgehenden Gerüchte, denen zufolge König Eduard auf dem Rückweg von Marienbad nach England noch einmal mit Kaiser Wilhelm zusammentreffen werde, für unrichtig. Die beiden Monarchen würden in diesem Jahre keine weitere Zusammenkunft haben. Die einzige Möglichkeit wäre, wenn der Kaiser nach England ginge, aber da bereits die Könige von Norwegen und Dänemark im Herbst in London erwartet würden, sei es sehr unwahrscheinlich, daß auch der Kaiser noch kommen werde. Andererseits erfährt der Korrespondent, daß Kaiser Wilhelm ziemlich sicher im kommenden Jahre nach England gehen wolle und dieser Besuch werde dann als Gegenbesuch für den offiziellen Besuch gerechnet werden, den König Eduard dem deutschen Kaiser vor zwei Jahren in Kiel abstattete.

* **Reichskanzler Fürst Bülow** reiste am Montag abend von Norderney nach Potsdam ab, wird aber wahrscheinlich nochmals auf die schöne Nordseeinsel zurückkehren. Am Dienstag früh ist er in Berlin eingetroffen.

* **Der Nachfolger Podbielskis?** Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Freiherr von Schorlemer, wurde telegraphisch nach Berlin gerufen. Die Regierung nahestehende Kreise glauben, daß es sich um die Nachfolgerschaft des preußischen Landwirtschaftsministers von Podbielski handele.

* **Tippelskirch u. Co.** Der Berliner „L.-A." hatte höchst merkwürdigerweise das rechte vage und durch keine positiven Tatsachen gestützte Gerücht verbreitet, daß auch mehrere andere Schutztruppenoffiziere zu der Firma Tippelskirch in „nicht wünschenswerten" Kreditbeziehungen gestanden hätten. Dazu schreibt die „B. Z. a. M.": „Wie wir erfahren, handelt es sich bloß um einen Subalternoffizier, dem durchaus kein strafbares Verschulden, sondern nur Unüberlegtheit vorgeworfen werden kann. Der betreffende Offizier, der sich übrigens in sehr guten Verhältnissen befindet, hatte bei der Firma Tippelskirch ein Guthaben, das er mit der Zeit völlig aufbrauchte und schließlich überschritt. Er gab jedoch der Firma als Deckung für den schuldigen Betrag von einigen tausend Mark Wertpapiere in der gleichen Höhe. Amtlich hatte der betreffende Offizier mit der Firma nichts zu tun, so daß gegen ihn eigentlich nichts Belastendes vorliegt."

* **Zu der Ansprache des Kardinals Vanutelli** auf dem Essener Katholikentage (vergl. Nr. 399 der „Hall. Ztg.") wird der „Köln. Volksztg." weiter geschrieben:

Die von verschiedenen Blättern abgedruckte Uebersetzung sei speziell in dem angeführten Satze ungenau, der Gehorsam und Unterordnung der Katholiken unter die Bischöfe und den Heiligen Stuhl auch in bürgerlichen und sozialen Angelegenheiten verlangt. Der Herr Kardinal habe von einem Vorgehen in bürgerlichen und sozialen Angelegenheiten mit der ausdrücklichen Einschränkung, „soweit es die Religion berührt" (quatenus religionem attingit) gesprochen.

Das ist allerdings nur eine sehr bescheidene Einschränkung! Denn es ist doch schon zur Genüge bewiesen, daß kein besonders feines Gehirn dazu gehört, um jede menschliche Betätigung in irgendeiner Weise mit der Religion in Verbindung zu bringen. Daß die Päpste alle Dinge auf die Religion beziehen, lehrt auch die Geschichte der Septennatsfrage, wo Papst Leo XIII. durch seinen Kardinalstaatssekretär dem Zentrum auseinandersetzen ließ, daß auch diese Frage sich auf die Religion bezog. Auf Grund päpstlicher Bullen beziehen die Jesuiten noch heute die Steuerfragen und andere Dinge auf die Religion. Also . . .

* **Stadtlehrer und Landlehrer.** Der Lehrerverein Liegnitz-Land hat in seiner letzten Sitzung folgende Resolution beschlossen: „Der Lehrerverein Liegnitz-Land sieht in der un-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608291-16/fragment/page=0001

gleichen Bewertung der Lehrer und ihrer Arbeit eine große Härte und Ungerechtigkeit, weil 1. die gering besoldeten Landlehrer dieselbe Vorbildung empfangen haben wie die städtischen Lehrer; 2. weil die Arbeit in den Landschulen an das pädagogische Geschick und die geistigen und körperlichen Kräfte der Lehrer mindestens dieselben Anforderungen stellt, als die Arbeit in den Stadtschulen und oft unter schwierigen Verhältnissen; 3. weil der Lehrer bei gleicher Lebenshaltung auf dem Lande ebenso teuer oder noch teurer lebt als in der Stadt. Der Lehrerverein Liegnitz-Land sieht daher die auf Gleichstellung mit den städtischen Lehrern zielende Bewegung unter den Landlehrern als in ihrem Wesen vollkommen berechtigt an."

* **Gnadengeschenke bei Ehejubiläen.** Mit Allerhöchster Genehmigung kann in Zukunft auch beim 60jährigen Ehejubiläum solchen Jubelpaaren, die bereits anläßlich der goldenen Hochzeit mit einem Gnadengeschenk bedacht worden sind und deren Verhältnisse sich inzwischen nicht gebessert haben, bei fortdauernder Würdigkeit abermals ein Geldgeschenk von 50 Mark aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds bei der Generalstaatskasse gewährt werden.

* **Die demokratische „Frankfurter Zeitung"** feierte, wie schon kurz mitgeteilt, ihren 50. Geburtstag. Auf den 1000 Seiten des Prachtbandes, der ihre Geschichte von 1856—1906 gibt, mag manches zu lesen sein, worauf sie heute mit Genugtuung zurückblicken darf. Die schärfste, sachliche Gegnerschaft soll uns nicht davon abhalten, anzuerkennen, daß die „Frankfurter Zeitung" ein Blatt von Weltruf ist und auch heute noch insonderheit in der auswärtigen Politik meist sehr gut und stets sehr schnell unterrichtet ist. Auch hat sie bisher in der Regel ihre politischen Kämpfe mit verhältnismäßig einwandfreieren Waffen geführt als die meisten anderen demokratischen Zeitungen. Dazu mag allerdings beitragen, daß sie allmählich ihre demokratische Toga in stark offiziöse Falten gelegt hat. Durfte man doch auf der Festfeier stolz auf einen Glückwunsch des Fürsten Bülow hinweisen, der allerdings nur an einen „Mitarbeiter" der Zeitung gerichtet war. Zur Feier des Tages ist eine umfangreiche Festnummer erschienen, und zum Jubiläumsdichter hatte man sich — Blumenthal auserlesen. Wenn der Dichter des „Weißen Rößls" nun sein unsäglich schleimiges Poem mit den Worten schließt

So mögst Du weiter durch die Zeiten wallen.
Und immer soll's Dein Ruhmestitel sein,
Den Mächt'gen dieser Erde zu mißfallen!

so stimmt das angesichts der heutigen offiziösen Ader des Verlegers, Herrn Sonnemann, nicht mehr. Das war einmal.

* **Polizeiliche Auflösung eines Sokolvereins.** Der Sokolverein in Ostrowo wurde durch die Polizeibehörde aufgelöst.

* **Das Programm für den Mannheimer Jungbrunnen.** Im „Vorwärts" veröffentlicht der Vorstand der sozialdemokratischen Partei das Programm für den Parteitag, der am 23. September in Mannheim seinen Anfang nimmt. Am Sonntag, den 23., findet abends Vorversammlung statt. Das Programm für die folgenden Tage lautet: 1. Geschäftsbericht des Vorstandes. Berichterstatter: W. Pfannkuch und A. Gerisch. 2. Bericht der Kontrollkommission. Berichterstatter: A. Kaden. 3. Parlamentarischer Bericht. Berichterstatter: G. Schöpflin. 4. Maifeier. Berichterstatter: R. Fischer. 5. Der politische Massenstreik. Berichterstatter: A. Bebel. 6. Der internationale Kongreß 1907. Berichterstatter: P. Singer. 7. Sozialdemokratie und Volkserziehung. Berichterstatter: C. Zetkin und H. Schulz. 8. Strafrecht, Strafprozeß und Strafvollzug. Berichterstatter: H. Haase. 9. Sonstige Anträge. 10. Wahl des Vorstandes, der Kontrollkommission und des nächsten Versammlungsortes.

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. **Aus dem Saalkreise**, 27. August. (Beendete Ernte. — Erste Aussaat für kommende Ernte.) Die Ernte ist im Saalkreise infolge der allgemein günstigen Witterung — wenn auch einige Regentage sich einstellten — derart gefördert worden, daß sie als beendet gilt; selbst größere Wirtschaften haben den Erntesegen unter Dach und Fach oder in Diemen gebracht und höchstens etwas spät bestellter Sommerweizen und Pferdebohnen bedürfen noch des Einholens. — Kaum sind die letzten Garben eingeerntet, so gleiten auch bereits die Pflüge und andere Ackergerätschaften über die Flächen dahin, um dieselben zur ersten Aussaat für die kommende Ernte und zwar für den Raps herzurichten. In der Tat haben denn auch die Drillmaschinen diese Frucht bereits dem Schoße der Mutter Erde anvertraut; die Zeit zwischen dem 10. bis 20. August erscheint hierfür auch am geeignetsten. Bei der vorhandenen Fruchtbarkeit ist der Samen gut aufgegangen. Der Rapsbau, welcher durch die Zuckerrübenkultur fast gänzlich aufgegeben war, hat in den letzten Jahren wieder mehr Aufnahme gefunden. Auch von den Imkern wird der Anbau mit Freuden begrüßt.

g. **Gröbers** (Saalkreis), 27. August. (Sturmschäden.) Der heftige Sturm, welcher in der Nacht zum Sonntag wütete, hat in den Gärten, Obstplantagen und auf den Straßen erheblichen Schaden angerichtet. Die Früchte, namentlich Aepfel und Pflaumen, lagen unter den Bäumen wie gesäet; öfter waren auch, besonders da, wo die Früchte dicht hingen, die Zweige mit heruntergebrochen.

g. **Lochau** (Saalkreis), 27. August. (Das Sedanfest), welches hier zu einem wahren Volksfeste geworden ist, wurde gestern gefeiert. Eingeleitet wurde es durch einen gemeinsamen Kirchgang am Vormittag, woran sich abends eine Feier im Saale des Herrn M. Schulze anschloß. Pastor Niehus-Burgliebenau zog in einer zündenden Ansprache eine Parallele zwischen Jena und Sedan; ohne Jena kein Sedan. Die markigen Worte klangen im Kaiserhoch aus, das begeisterten Widerhall fand. Eine Ballfeier vereinte Jung und Alt in fröhlicher Weise noch lange beieinander.

Zscherben, 27. August. (Missionsfest.) Gestern feierte hierselbst der Missions-Hilfsverein der Ephorie Halle Land I sein Jahresfest, und zwar unter der regen Teilnahme der Gemeindeglieder und auch auswärtiger Missionsfreunde. Die Predigt hielt P. Prehn-Delitz am Berge und stellte auf Grund von 1. Kor. 13, 13 als Thema die Frage auf: „Worin liegt die Triebkraft für alle Missionsarbeit?", worauf sich die Antwort ergab: 1. im Glauben, 2. im Hoffen, 3. im Lieben. Der gehaltvollen Rede folgten die Zuhörer mit Aufmerksamkeit. Auf der Nachversammlung in dem gefüllten Saale des Gasthauses begrüßte der Ortspfarrer P. Wissem die zahlreich Erschienenen, worauf P. Kästner-Nietleben in gewandter und fesselnder Weise von dem Ursprung der evangelischen Mission, der dänisch-halleschen Mission, sprach. Er erzählte, wie der dänische Hofprediger Lütkens im Auftrage seines Königs im Jahre 1705 Missionare suchte für dänische Kolonien und sie fand in den beiden Kandidaten Bartholomäus Ziegenbalg und Heinrich Plütschau, welche am 9. Juli 1706 in Trankebar in Indien landeten und ihre schwere Arbeit unter vielen Nöten und Anfeindungen unter den Tamulen begannen. Ziegenbalg, welcher schon nach Jahresfrist tamulisch predigen konnte, überwandt mit brennendem Eifer und zäher Ausdauer unsägliche Hindernisse und Feindseligkeiten, die ihm namentlich von den Kolonialbeamten bereitet wurden; als er 1719 im Alter von erst 34 Jahren starb, war eine sorgfältig gepflegte Gemeinde vorhanden, das Neue Testament übersetzt, ein Lehrerseminar gegründet und auch die noch heute stehende Jerusalemskirche in Trankebar von ihm selbst eingeweiht. In ihr liegt der erste und vorbildliche deutsche Missionar begraben. — Das Erbe dieser Hallisch-dänischen Mission hat später die Leipziger Missionsgesellschaft angetreten. Nach einer Pause, in welcher für ca. 14 Mark Missionsschriften verkauft wurden, erstattete der Missionsagent P. Gößler-Dammendorf den Jahresbericht, und sprach 1. über das vorjährige Missionsfest in Nietleben, 2. die Missionspredigtreise im Dezember 1905, 3. die Tätigkeit der Missions-Näh-Vereine und 4. die Kassen-Angelegenheiten. Diesen geschäftlichen Mitteilungen fügte er einen warmen Appell an, auch ferner das Werk der Mission lieb zu behalten und auf jegliche Art zu fördern. In seinem Schlußworte betonte der Ephorus, K.-R. a. D. Gutschmidt-Reideburg, daß Missionsfeste sein müssen: 1. Dankfeste, 2. Bußfeste, 3. Weckrufe. Die Kollekte ergab in der Kirche 30,25 Mk., auf der Nachversammlung 16,89 Mk. Zum Schluß sei bemerkt, daß der Verein der Bergleute sich in corpore an dem Feste beteiligte.

= **Cösseln** bei Stumsdorf, 27. August. (Kriegerverein.) Gestern fand hier ein Fest des neugegründeten Kriegervereins statt. Nachdem am Abend vorher schon der Zapfenstreich erklungen war, zog am Nachmittage des gestrigen Tages der Kriegerverein zu dem Kriegerdenkmal, wo zu Ehren des am 5. April 1905 bei Otjikuara gegen die Hereros gefallenen, der 1. Marine-Infanterie-Kompagnie angehörigen, aus Cösseln stammenden Seesoldaten Otto Böttge eine Gedenktafel angebracht war. Nachdem der Ortsgeistliche eine auf die Bedeutung des Tages bezügliche Ansprache gehalten hatte, legte der Vorsitzende des Kriegervereins, Herr Emil Paschlau, zu Ehren des wackeren Kameraden namens des Kriegervereins einen Kranz am Denkmal nieder. Nachdem noch ein Konzert die Mitglieder des Kriegervereins und ihre zahlreichen Gäste zusammengehalten hatte, fand ein Fackelzug mit Musik durch das Dorf statt. Am Denkmal wurde noch ein Hoch auf den höchsten Kriegsherrn ausgebracht. Mit fröhlichem Tanz schloß das schön verlaufene Kriegerfest.

— **Merseburg**, 27. Aug. (Der bisherige Seminardirektor Gündler) in Barby ist zum Regierungs- und Schulrat ernannt und der Regierung in Merseburg überwiesen worden.

-ls. **Delitzsch**, 27. Aug. (Ein fischereiwirtschaftlicher Kursus) wurde am hiesigen Lehrerseminar abgehalten, in dem Dr. Kluge, Lektor an der Universität zu Halle, den angehenden Lehrern Vorträge über künstliche Fischzucht und Teichwirtschaft hielt. Es wurden auch nahegelegene Teichwirtschaften besichtigt.

= **Lebendorf**, 27. Aug. (Sedanfeier.) Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre in den hiesigen Schulen zur Feier des Sedantages am nächsten Sonnabend eine Schulfeier veranstaltet werden. Der hiesige Militärverein wird das diesjährige Sedanfest am Sonntag, den 2. September durch Kirchgang, patriotisches Konzert und Ball feiern.

Erdeborn, 27. Aug. (Feuerwehr-Verbandstag.) Gestern wurde hier der 13. Verbandstag der Freiwilligen Feuerwehren der beiden Mansfelder Kreise abgehalten. Der Verbandsvorsitzende, Brandmeister Wiechmann-Benndorf, eröffnete denselben mit einem dreifachen „Gut Wehr" auf den Kaiser und stellte fest, daß 15 dem Verbande angehörende Wehren vertreten waren; außerdem waren die nicht dem Verbande angehörenden Wehren Alsleben und Osterhausen anwesend. Im Namen der Gemeinde Erdeborn hieß der Amtsvorsteher Markwald die Wehren willkommen. Darauf teilte der Verbandsvorsitzende mit, daß dem Verbande jetzt 19 Wehren angehören. Die Rechnungslegung ergab eine Einahme von 51,15 Mk., der eine Ausgabe von 26,36 Mk. gegenübersteht. Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder Endlich und Tresselt wurden wiedergewählt. Der Vorsitzende hielt darauf einen interessanten Vortrag über Wasserversorgung. Der 14. Kreis-Verbandstag im Jahre 1907 wird in Walbeck bei Hettstedt abgehalten, der Delegiertentag findet in demselben Jahre in Helbra statt. Nach der Sitzung führte die Erdeborner Wehr einige exakte Uebungen vor, worauf Amtsvorsteher Markwald unter anerkennenden Worten die Dienstauszeichnungslitzen für 10-, 15-, 20- und 25jährige Dienstzeit überreichte. Nach dem gemeinsamen Mittagessen fand ein Umzug durch den festlich geschmückten Ort statt. Durch Konzert und Ball fand der Verbandstag seinen Abschluß, mit dem zugleich das 25jährige Stiftungsfest der Erdeborner Wehr verbunden war.

Mw. **Weißenfels**, 27. August. (Pflaumenversand. — Neue Oberrealschule.) Am Orte werden große Mengen unreifer Pflaumen aufgekauft, welche nach England und Holland verschickt werden; es werden durchschnittlich 20 Wagenladungen auf der Bahn versandt. Der von den Händlern gezahlte Preis beträgt pro Zentner 1,50 Mk. — Der Beschluß unserer Stadtverordneten, die neue Oberrealschule auf dem Terrain des jetzigen Seminars zu errichten, hat nicht die Zustimmung des Magistrats gefunden, der sie aus verschiedenen Zweckmäßigkeitsgründen, zumal auch des billigeren Baugrundes halber im Stadtgarten errichtet wissen will. Diese Stadtlage bildet sich zu einem Villenviertel aus. Dort wird jetzt auch eifrig am neuen Kreishausbau gearbeitet.

⊙ **Barby**, 27. Aug. (Lustmord. — Zuckerraffinerie. — Ueberfahren. — Gustav Adolf-Stiftung.) Ein entsetzliches Verbrechen hat heute den Nachbarort Güterglück in Schrecken versetzt. Am frühen Morgen fand man an der Stelle, wo die Chaussee Flötz-Güterglück in die Chaussee Güterglück-Walternienburg einmündet, auf einem Ackerstücke hinter einem Kleereiter die Leiche eines kräftigen, etwa 18—19 Jahre alten jungen Mädchens; die Leiche lag mit dem Gesicht der Erde zugewendet, aus Mund und Nase war Blut geströmt, die Hände waren gebunden. Bekleidet war die Ermordete mit einem blauen Rock, weißer Taille, Halbschuhen und schwarzem Sommerkragen. Der Hut, Schirm und eine kleine schwarze Tasche lagen geordnet neben der Leiche, so daß der Anschein des Mordes verdeckt werden sollte. Eine Gerichtskommission aus Burg war mittags am Tatorte, ebenso befinden sich mehrere Gendarmen in Güterglück. Die Unglückliche ist inzwischen als die 21jährige Emma Metting aus Barby rekognosziert worden. Dieselbe war früher in Flötz und Zerbst in Diensten, war am Sonntag in Zerbst zu Besuch gewesen und abends in Güterglück ausgestiegen, um von dort den Rückweg nach hier zu Fuß zurückzulegen. Dieser Entschluß sollte für das junge Mädchen verhängnisvoll werden. Von dem Mörder hat man noch keine Spur. — Am 17. September wird die Zuckerraffinerie, A.-G., ihren Betrieb aufnehmen. — Bei Güterglück ist in vergangener Nacht der Maurerlehrling L. von dort von einem Personenzuge überfahren worden. — Gestern fand das Jahresfest des Zweigvereins der Gustav Adolf-Stiftung für den Kreis Calbe in Löderburg statt. Nachmittags 3 Uhr war Festgottesdienst, bei welchem Superintendent a. D. Mackenrodt aus Oberbörnecke die Predigt hielt. In der Nachversammlung, die vom Amtsrat a. D. Dr. Bennecke-Athensleben geleitet wurde, erstattete Oberpfarrer Rumland-Barby den Geschäftsbericht. Danach sind 1567,66 Mk. gesammelt worden, die teils an den Hauptverein abgeführt, teils wieder direkt zur Unterstützung der Evangelischen in der Diaspora verwendet wurden. Pastor Koch aus Radefeld sprach zum Schluß über seine siebenjährige Tätigkeit in Argentinien. Die Sammlung bei dem Festgottesdienste ergab etwa 90 Mk.

— **Stendal**, 27. August. (Unfall beim Leichenzuge.) Als gestern nachmittag die Leiche des Kaufmanns Meyer zum Friedhof gefahren wurde, scheuten die Pferde vor der Eisenbahn und gingen durch. Acht Personen wurden von ihnen zu Boden gerissen, aber nur leicht verletzt. Der Sarg fiel glücklicherweise nicht vom Wagen.

Vom Eichsfelde, 27. August. (Räuberischer Ueberfall.) Als gestern abend 8 Uhr der Schlächtermeister Gerbode aus Duderstadt mit seinem Gespann die Straße von Etzenborn nach Nesseröden hinabfuhr, sprangen vier Strolche aus der sog. Nesselröder Holzecke hervor. Zwei derselben fielen dem Pferde in die Zügel, während die anderen beiden Gerbode samt dessen Lehrling gewaltsam vom Wagen herunterrissen, mißhandelten und den Gerbode unter Vorhalten eines Revolvers ausplünderten. Die Räuber nahmen dem Gerbode die ganze Barschaft, bestehend in ca. 300 Mk. ab. Der Beraubte ging, da inzwischen das Pferd durchgebrannt war, nach Nesselröden und depeschierte von dort aus an die Gendarmerie nach Duderstadt. Ein der Mithilfe verdächtiger ausländischer Arbeiter wurde in Etzenborn verhaftet. Als Täter kommen vier am Kleinbahnbau beschäftigt gewesene ausländische Arbeiter in Betracht, die sich schon mehrere Tage in der Gegend umhertrieben.

Heiligenstadt, 27. August. (Schwerer Sturmschaden.) Der gewaltige Sturm, der in der Sonntag-Nacht unsere Gegend durchbrauste, hat die Obsternte großenteils vernichtet. Besonders aus den Ortschaften im Werra- und Leinetal laufen zahlreiche Hiobsposten ein.

Heiligenstadt, 27. August. (Großfeuer.) Sonntag früh entstand in Wüstheuterode (Kreis Heiligenstadt) auf noch unaufgeklärte Weise Feuer, das eine größere Ausdehnung gewann und bei dem herrschenden starken Winde das ganze Dorf in Gefahr brachte. Vollständig niedergebrannt sind zwei Wohnhäuser und zwei Scheunen. Beschädigt sind zwei Wohnhäuser. — Es wird böswillige Brandstiftung vermutet.

W. **Erfurt**, 27. August. (Eisenbahnverkehr.) Schnellzug 96 der Strecke Leipzig-Naumburg, der jetzt in Naumburg mit dem Berlin-Baseler D-Zug 6 verbunden wird, wird vom 1. Oktober d. J. ab gesondert bis Erfurt durchgeführt. Der Zug wird dann auch in Apolda Aufenthalt bekommen.

— **Rochlitz**, 27. August. (Ueberfahren und getötet.) Heute vormittag wurde der Schaffner Fischer durch den 11 Uhr 28 Minuten von Döhlen in der Richtung nach Narsdorf abgehenden Personenzug überfahren und sofort getötet. Fischer ist vermutlich von der Plattform des vierten Wagens abgestürzt und dann unter die Räder des Zuges geraten.

□ **Rübeland** (Harz), 27. Aug. (Schwerer Unglücksfall.) Auf der von Hasselfelde nach hier führenden Chaussee ist an der Rotensteinbrücke ein folgenschwerer Unfall passiert. Der aus Friesheim am Rhein gebürtige Lehrer Baumgart befand sich mit einem Freunde auf einer Wanderung durch den Harz. Sie hatten sich in später Abendstunde verirrt; um sich nun an einem Wegweiser zu orientieren, stieg ein Wanderer auf den anderen. Beim Stützen an den Wegweiser brach derselbe infolge seiner Morschheit zusammen, und die beiden Personen schlugen mit zu Boden, wobei Baumgart einen schweren Schädelbruch erlitt, dem er im Hasselfelder Krankenhause erlegen ist.

— **Eisenach**, 27. Aug. (Der Mädchenmörder Christian Voigt) aus Tettau ist in Wien verhaftet worden. Der am 16. April aus der Irrenanstalt Bayreuth entsprungene 28jährige Mädchenmörder Voigt ist der gleiche, der im September 1902 die 17jährige Elma Bodowski bei Lauschau i. Thür. in den Wald lockte und sie dort ermordete, nachdem er zuvor an ihr ein anderes Verbrechen verübt. Da die Staatsanwaltschaft in Berücksichtigung aller Umstände bei diesen beiden Mordtaten der Annahme zuneigt, daß auch ein neuerdings verübter scheußlicher Lustmord an der Berta Jahn aus Langenschade von einem Irrsinnigen verübt sein könnte, fiel der Verdacht auf Voigt. Dieser, der sich nach seinem Ausbruch aus der Irrenanstalt längere Zeit im Thüringer Wald herumtrieb, dann aber spurlos verschwand, ist in Wien in einem Logierhause am Prater festgenommen und bis zu seiner demnächstigen Auslieferung der Wiener Irrenanstalt zugeführt worden. Dem in Rudolstadt wegen Straßenraubes angeklagten Arbeiter Deinhardt, der ebenfalls wegen Mordes an der Berta Jahn in Verdacht steht, konnte bisher eine Beteiligung an der ruchlosen Tat nicht nachgewiesen werden.

— **Meiningen**, 27. Aug. (Vom Hofe.) Herzog Georg von Sachsen-Meiningen und seine Gemahlin, Freifrau von Heldburg, haben Schloß Altenstein verlassen und sind zu längerem Aufenthalt nach Salettalpe bei Berchtesgaden übergesiedelt. — Die Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen trifft am 30. d. M. mit kleinem Gefolge in Hirschberg in Schlesien ein und wird an diesem Tage einen Ausflug nach Warmbrunn unternehmen zum Besuche der dortigen kunstgewerblichen Ausstellung.

W. **Salzungen**, 27. August. (Thüringer Waldverein.) Vorgestern begann hier die 27. ordentliche Hauptversammlung des Thüringer Waldvereins. Abends fand im Kurhaussaal ein vom hiesigen Zweigverein veranstalteter Begrüßungsabend statt, der unter Vorträgen des Männerchors und Aufführung eines dramatisierten Prologs einen stimmungsvollen Verlauf nahm. Die Verhandlungen begannen gestern vormittag um 9 Uhr im Seebergrestaurant. Vertreten waren 86 von 112 Zweigvereinen. Den Vorsitz führte an Stelle des verhinderten Vorsitzenden des Hauptvorstandes, Landgerichtsrat Lincke, Amtsgerichtsrat Schunk aus Eisenach. Die Versammlung wurde von Bürgermeister Götting-Salzungen begrüßt. Vor Beratung der Anträge wurden die Zweigvereine Gera (Reuß), Tannroda und Leutenburg neu aufgenommen. Den Rechnungsbericht erstattete der Schatzmeister, Kaufmann Köhler in Eisenach. Im Rechnungsjahre 1905/06 betrugen die Einnahmen 16 310,16 Mk., die Ausgaben 11 284,87 Mk. Der wissenschaftliche Grundstock schließt mit einem Bestand von 2456,17 Mk. ab. Dem Schatzmeister wurde Entlastung erteilt. Bei der Wahl des nächstjährigen Tagungsortes erhielten Georgenthal und Coburg die gleiche Stimmenzahl. Das Los entschied für Coburg. An den Herzog von Meiningen wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt. Vom Hauptvorstand lagen fünf Anträge vor. Zum ersten Punkt wurde Stadtrat Buchholz in Erfurt in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied des Gesamtvereins ernannt. An zweiter Stelle kam der Haushaltsplan für das laufende Geschäftsjahr 1906/07 zur Beratung. Es sind unter Einnahmen 16 000 Mk., unter Ausgaben 8500 Mk. eingestellt. Gegen früher sind erhöht die Entschädigung des Geschäftsführers Köhler in Eisenach auf 600 Mk. und das Gehalt des Redakteurs der Monatsblätter Dr. Koch in Eisenach auf 400 Mk. Der Haushaltsplan wurde genehmigt. Der nächste Antrag des Hauptvorstandes, die Wegekarte (Routenkarte) etwa zu einer Hälfte der Auflage ohne Fahrplan und Routenverzeichnis herstellen zu lassen, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Weiter wurde beschlossen, zu einer neuen Herausgabe des Plakats des Thüringer Waldvereins dem Hauptvorstand 1500 Mk. zur Verfügung zu stellen. Der letzte Antrag des Vorstandes betraf die Frage der Schülerherbergen. Die Versammlung stellte sich der Gründung von Schülerherbergen sympathisch gegenüber. Die einzelnen Zweigvereine sollen feststellen, was sie in ihrem Bereich zur Gründung von Schülerherbergen tun können. Die Ergebnisse werden dem Hauptvorstande mitgeteilt und zur gegebenen Zeit in den Thüringer Monatsblättern veröffentlicht werden. Auf Anregung aus der Versammlung erklärte sich der Vorstand bereit, Schritte zu tun zur Einführung von Sonderzügen innerhalb Thüringens. Verschiedene Unterstützungsanträge lagen vor. Es erhielten der Fremdenverkehrsverein Coburg (korporatives Mitglied) 500 Mk. Beitrag zur Erbauung des Alexandrinenturmes auf der Sennigshöhe, Zweigverein Oberweißbach 640 Mk. für Ausbesserungsarbeiten am Fröbelturm, Zweigverein Erfurt 1000 Mk. zur Fertigstellung der Erhaltungsarbeiten auf der Gleiche Mühlburg, Zweigverein Rudolstadt 1000 Mk. für Wegebauten saaleaufwärts nach Preilipp und saaleabwärts nach Katharinau, Zweigverein Scharza (Kreis Schleusingen) 140 Mk. Beitrag für Anlegung eines neuen Dolmarweges, Zweigverein Katzhütte 1300 Mk. Beitrag zur Herstellung einer Schutzhütte auf dem Wege nach dem Wurzelberg. Nachmittags um 2 Uhr fand Festessen im Kurhause, abends Ball im „Hotel Walter" statt.

W. **Jena**, 27. August. (Das Offizierkorps des 7. Kürassier-Regiments von Seydlitz) aus Halberstadt hat gestern dem Schlachtfelde bei Jena und der 100-Jahr-Ausstellung einen Besuch abgestattet.

W. **Pößneck**, 27. Aug. (Zur Lohnbewegung.) Der hiesige Fabrikantenverein befaßte sich in seiner jüngsten Versammlung mit der Lohnbewegung der hiesigen Textilarbeiter. Man steht der verlangten Kürzung der Arbeitszeit nicht prinzipiell ablehnend gegenüber und setzte eine Kommission ein, die diese Frage näher prüfen soll.

W. **Neustadt a. d. Orla**, 27. August. (Lohnbewegung.) Wie in der Nachbarstadt Pößneck, so machen sich auch innerhalb der hiesigen Textilarbeiterschaft Bestrebungen auf eine Lohbewegung geltend. Zurzeit halten die Arbeiter der einzelnen Fabrikbetriebe gesonderte Versammlungen ab, denen sich später eine allgemeine Textilarbeiterversammlung anschließen soll.

Vermischtes.

Das Erdbeben in Chile. Ueber die augenblickliche Lage in Valparaiso werden folgende Einzelheiten berichtet: Der Bürgermeister hat die Lager der Bevölkerung mit den neuesten sanitären Einrichtungen versehen lassen. Die Familien weigern sich vorläufig, in die Stadt zurückzukehren, weil sich die Erdstöße in Zwischenräumen wiederholen. Der Verkauf von Lebensmitteln wird, um eine Ausbeutung des Volkes zu verhindern, behördlich überwacht. Kaufleute, die sich gegen diese Ueberwachung wehren, erhalten den Befehl, zu schließen. Die Matrosen der Kriegsschiffe arbeiten in den Bäckereien. Die Damen der Gesellschaft sind in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608291-16/fragment/page=0002

Suppenküchen tätig. Die Obdachlosen erhalten unentgeltlich das nötige Material für den Bau von Nothütten. Es erscheint nur eine einzige Zeitung, der „Mercurio", und auch dieses Blatt veröffentlicht nur eine kleine Ausgabe. Zehntausend Arbeiter sind in den Ruinen beschäftigt. Ingenieure haben die hochstehenden Gebäude auf Baufälligkeit zu untersuchen. Die Verwaltungsbehörden arbeiten 18 Stunden täglich. Der Minister des Innern hält es für notwendig, daß das ganze Stadtviertel Almendral niedergelegt wird. Viele Familien beschlossen, sich für die Zeit des Neubaues der Stadt nach Europa zu begeben. Die Geschäftshäuser und Banken beschlossen, ihren Angestellten das volle Gehalt weiterzuzahlen. Den gleichen Beschluß faßte die Regierung. Das energische Vorgehen gegen die Plünderer hatte ein Abnehmen der Räuberei zur Folge. Die Regierung von Ecuador befahl dem Kreuzer „Maranon", seine Uebungsfahrten abzubrechen und sich der Regierung von Chile zur Verfügung zu stellen. Aus San Francisco, wo man die Leiden der von dem Erdbeben Betroffenen zu würdigen versteht, lief die Summe von 35 000 Dollar ein. — Das Erdbeben in Chile hat übrigens, wie aus Galveston gemeldet wird, auf den Petroleumfeldern im Staate Texas eine bemerkenswerte Veränderung hervorgerufen. In den Petroleumquellen ist ein überraschend schneller Rückgang des Erträgnisses festzustellen. An Stelle des früheren Rohpetroleums tritt jetzt ein erheblich leichteres Erdöl zutage. Nach Ansicht wissenschaftlicher Sachverständiger haben sich durch das Erdbeben in Chile neue Ausbruchskanäle für die unterirdischen texanischen Petroleumbehälter gebildet, und die baldige Erschöpfung aller Petroleumquellen bis auf 100 englische Meilen von der Küste wird als wahrscheinlich betrachtet.

Die Raubtierschlucht. Im Hagenbeckschen Tierpark zu Stellingen bei Hamburg, über den wir schon öfter Mitteilungen brachten, wurde am Freitag die kunstvoll angelegte Raubtierschlucht, die jetzt fertiggestellt ist, mit Löwen und Tigern besetzt. Es machte einen großartigen Eindruck, als die Falltüren aufgezogen wurden und acht prachtvolle Löwen und drei stattliche Königstiger hinaus ins Freie traten. Die kräftigen und schöngefärbten gewaltigen Katzen hoben sich wirkungsvoll von der dunklem natürlichen Gestein überraschend ähnlich gearbeiteten künstlichen Felswand ab. Manche der Tiere verließen nur zaghaft ihren Innenkäfig, vorsichtig sichernd, bevor sie ins Freie traten. Eine prächtige Tigerin und eine schöne Löwin erwählten sich einen Felsvorsprung als Lagerplatz, während ein stattlicher männlicher Tiger an der Böschung auf und nieder ging, die sich jenseits des 8 Meter breiten und 6 Meter tiefen Wassergrabens hinzieht, der die Tiere ohne Gitter vom Publikum trennt. Die großartige Raubtierschlucht ist nun zu einer dauernden Einrichtung geworden, während ähnliche Veranstaltungen von Herrn Hagenbeck, dessen eigene Erfindung sie ist, bisher bei Gelegenheit verschiedener Ausstellungen, in Mailand, Berlin, Chicago und St. Louis, vorübergehend aufgebaut worden waren. Für die Entwickelung der zoologischen Gärten bedeutet dies entschieden einen Fortschritt, und es steht zu erwarten, daß dieser erste Versuch bald Nachahmung finden wird.

Das Genick gebrochen. Der Trompeterunteroffizier Bierling stürzte aus dem dritten Stockwerk der Wolfenbütteler Artilleriekaserne und brach das Genick. Vermutlich handelt es sich, wie dem „B. T." gemeldet wird, um Selbstmord.

Ein schwerer Unfall ereignete sich bei den Felddienstübungen des Infanterieregiments Graf Bose (1. Thür.) Nr. 31 in den Holmer Bergen unweit Schulau. Der Feldwebel Gellin hatte, als er in liegender Stellung Rapporte schrieb, das Unglück, von dem Pferde eines Offiziers, das sich plötzlich aufbäumte und rückwärts ging, getreten zu werden. Er erlitt hierbei schwere Verletzungen, die seine sofortige Aufnahme im Altonaer Garnisonlazarett erforderlich machten.

Strafverfahren wegen Meineids. Gegen den ehemaligen Diener des Fürsten Wrede, Wilhelm Glase, der bekanntlich vor einiger Zeit von der ersten Strafkammer des Landgerichts Berlin I wegen Erpressung zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden war, ist vom Landgericht Güstrow ein Strafverfahren wegen wissentlichen Meineids eingeleitet und seine Verhaftung beschlossen worden. Glase soll vor dem Amtsgericht Güstrow als Zeuge in der bekannten Silberdiebstahlsaffäre einen wissentlichen Meineid geleistet haben. Die Verhandlung wegen Meineides wird das Schwurgericht Güstrow beschäftigen.

Von einer abgefeimten Diebesbande wurden, wie aus Kattowitz gedrahtet wird, dem Oberingenieur Reichardt in Kattowitz für 50000 Mk. Kostbarkeiten aus seiner Wohnung gestohlen. Zur Wiedererlangung der Sachen hat der Bestohlene eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt.

Ein Brauerei-Ring. Wie aus Breslau berichtet wird, ist dort ein Gesamtverband schlesischer Brauereien zur gegenseitigen Anerkennung der über die Bierpreise getroffenen Abmachungen sowie zum Schutz gegen unlauteren Wettbewerb gegründet worden. Es wurden mit den Brauereiverbänden Berlins, Brandenburgs und Posens Unterhandlungen eingeleitet zur Herbeiführung der Gegenseitigkeit ihrer wirtschaftlichen Vereinbarungen.

Aus Konkurrenzneid hat ein Schlossermeister in Siegen Brandstiftung begangen. Er besaß eine Dampfdreschmaschine, die ihm bei der Kornernte eine beträchtliche Einnahme verschaffte. Als nun dieser Tage ein auswärtiger Unternehmer dort auch eine solche aufstellte, schlich sich der Schlossermeister nachts an die im freien Felde stehende Maschine heran, goß Benzin hinein und zündete es an. Das Feuer wurde bald gelöscht, der Brandstifter verhaftet.

Auf einer Automobilfahrt wahnsinnig geworden ist die Frau des Oberingenieurs R. aus der Königin Augustastraße zu Berlin. Auf ihre Bitte hatte sie ihr Mann auf eine Automobilfahrt nach Stettin mitgenommen. Unterwegs fuhr das Auto auf einen Chausseestein und der Chauffeur stürzte heraus. Weder der Wagen noch der Chauffeur hatten aber ernste Beschädigungen genommen, und die Reise konnte sofort fortgesetzt werden. Nach einiger Zeit machten sich aber während der Fahrt bei der Frau geistige Störungen bemerkbar, die in einen Tobsuchtsanfall ausarteten. In Eberswalde mußte die Bedauernswerte einem Sanatorium zugeführt werden.

Ein Großfeuer in Straßburg i. E. In der vorletzten Nacht zerstörte ein Feuer die umfangreiche Bauschreinerei von Els u. Cie. in Straßburg samt den anstoßenden Wohnhäusern. Da auch das Kammergebäude des Fußartillerie-Regiments Nr. 14 bedroht war, wurden die Mannschaften dieses Regiments zum Teil alarmiert. Der Gouverneur von Straßburg, General von Moßner, war persönlich zur Stelle und leitete die Rettungsarbeiten. Es gelang erst am Morgen, des Feuers Herr zu werden.

Der Hund auf dem Gletscher. Die in Sulden stationierte Tiroler Landesschützenkompagnie machte vor einigen Tagen einen Uebungsmarsch über den Suldener Ferner. Dabei fiel der Hund der Kompagnie, der es sich nicht hatte nehmen lassen, die Expedition mitzumachen, in eine 30 Meter tiefe Gletscherspalte. Der Eigentümer des Hundes, ein Leutnant der Kompagnie, ließ sich sofort anseilen, wobei die nur 15 Meter langen Seile zweimal geknüpft werden mußten, und holte den vor Kälte fast erstarrten Hund hervor, der sich alsbald von der Nachwirkung seines Eisbades erholte und die Gletschertour vergnügt bis zum Ende mitmachte.

Ein Aufsehen erregender Strafprozeß wird demnächst die Gerichte in Innsbruck beschäftigen. Die Anklage richtet sich gegen die Landgerichtsratsgattin Rutthofer, die beschuldigt wird, ihren Ehemann durch sieben Messerstiche getötet zu haben. Die Hauptverhandlung, zu der etwa 50 Zeugen geladen sind, wird am 17. September beginnen und vier Tage in Anspruch nehmen; sie dürfte wegen Erörterung intimer Familienangelegenheiten voraussichtlich zum größten Teil unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt werden. Die Angeklagte bestreitet eine vorsätzliche Tötung; sie will aus Notwehr gehandelt haben.

Ein gemeiner Racheakt, der von unglaublich niedriger Gesinnung zeugt, wurde in Hamburg von dem 25jährigen Seemanne Alois Steinberg verübt. Er hatte sich mit der Familie seines Bruders erzürnt und erschoß, wie schon gemeldet, um Rache zu nehmen, die sechsjährige Tochter seines Bruders, da das Kind in seiner Unschuld eine nicht unwichtige Rolle in dem Zwist mit seinem Bruder gespielt haben soll. Steinberg verübte dann Selbstmord.

Der Tod durch Alkohol. Aus Solingen wird uns berichtet: Der Tod eines kleinen Knaben im benachbarten Ohligs führte zur Enthüllung eines ungemein traurigen Familienbildes. Das sechs Monate alte Kind starb unter verdächtigen Erscheinungen, die das Eingreifen der Polizei wünschenswert machten. Die Leiche wurde beschlagnahmt, wobei festgestellt wurde, daß das Kind an übermäßigem Alkoholgenuß gestorben ist. Die Eltern sind Trinker, und die Mutter hat dem Kleinen fortgesetzt Branntwein verabreicht. Unter ähnlichen Begleiterscheinungen sind von den übrigen 18 Kindern dieses vom Schnapsgenuß total verdorbenen Ehepaares vierzehn in den ersten sechs Monaten ihres Lebens gestorben.

Frauen in der Marineverwaltung. Wie aus Wilhelmshaven berichtet wird, soll dort die erste Anstellung einer Frau im Dienste der Marineverwaltung am 1. September auf der kaiserlichen Werft erfolgen. Es soll eine ältere, gebildete Dame, die Witwe eines Marineoffiziers, bei der Hauptstelle für das Arbeiterwohlfahrtswesen als Assistentin angestellt werden, um die Wünsche der Ehefrauen der auf der Werft beschäftigten Arbeiter entgegenzunehmen.

Das Volk der „Becker". „Die Bewohner von Gonsenheim sind ein Volk, das Becker heißt!" so schrieb ein kürzlich in Mainz auf einer Informationsreise anwesender Franzose in sein Tagebuch. Der gute Mann hat recht mit dem, was er meint. Nach dem Adreßbuch sind nämlich gegenwärtig nicht weniger als 202 Haushaltungsvorstände mit dem Namen Becker in der Gemeinde ansässig. Rechnet man — so bemerkt die „Frankf. Ztg." — nun durchschnittlich jede Familie dieses Namens zu sechs Personen, was bei der bekannten Fruchtbarkeit der Beckerschen Sippe nicht zu hoch gegriffen ist, so beherbergt unsere Gemeinde gegenwärtig mindestens 1200 Personen mit dem Namen Becker, das sind 20 Proz. der einheimischen Bevölkerung. Aus diesem Grunde ist es auch begreiflich, daß neulich, als auf einem Mainzer Bureau zwei junge Leute Verwendung fanden, die Tatsache auffiel, daß der eine aus Gonsenheim war und nicht Becker hieß, der andere dagegen Becker hieß, aber nicht aus Gonsenheim war.

Verschollen. Aus Cuxhaven wird gemeldet: Als mit der ganzen Besatzung untergegangen erklärt wurde die am 31. Januar d. J. von Cuxhaven nach Montevideo ausgelaufene Bark „C. Paulsen" aus Elsfleth. Sie hat Montevideo bisher nicht erreicht und auch kein Lebenszeichen gegeben.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

bc. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, ist Professor Dr. med. Fritz Voit, Ordinarius der medizinischen Poliklinik, der Kinderheilkunde und der Pharmakologie an der Universität Erlangen, als ordentlicher Professor der inneren Medizin und Direktor der medizinischen Klinik nach Basel berufen worden. Er tritt dort an Stelle von Professor Dr. W. His, der mit 1. Oktober d. Js. nach Göttingen übersiedelt. — Die an der Akademie für praktische Medizin in Köln erfolgten Ernennungen des bisherigen a. o. Mitgliedes der Akademie Professor Dr. med. Gustav Aschaffenburg zum ordentlichen Mitgliede und Professor der Psychiatrie und des bisherigen Privatdozenten an der Leipziger Universität Dr. med. Hermann Preysing zum ordentlichen Mitgliede und Professor für Ohrenheilkunde sind bestätigt worden. Professor Aschaffenburg (geboren 1866 zu Zweibrücken in der Rheinpfalz) promovierte 1890 in Straßburg, arbeitete in Wien unter Meynert, war Assistent bei Kraepelin in Heidelberg und habilitierte sich 1895 daselbst für Psychiatrie, 1900 erhielt er den Charakter als a. o. Professor. Im Jahre 1901 wurde er zum leitenden Arzt der Beobachtungsabteilung für geisteskranke Verbrecher in Halle a. S. ernannt und in die dortige Universität als Privatdozent übernommen. Im Herbst 1904 folgte er einem Rufe als a. o. Mitglied und Dozent für Psychiatrie an die Kölner Akademie für praktische Medizin. Dr. Preysing (geb. 1866 zu Nordhausen a. H.), der an der Kölner Akademie Nachfolger des Geh. Med.-Rats Prof. Dr. Walb (Bonn) wurde, gehörte von 1903 bis jetzt dem Lehrkörper der Leipziger Universität als Privatdozent für Ohren-, Nasen- und Kehlkopf-Heilkunde an. — An der Universität Zürich ist ein Lehrstuhl für physikalische Heilmethode errichtet und Dr. med. Ernst Sommer in Winterthur unter Ernennung zum a. o. Professor für diese Disziplin übertragen worden. — Dem Bildhauer Louis Tuaillon in Berlin ist der Professortitel verliehen worden. Er ist 1862 zu Berlin geboren und ein Schüler von Begas.

= **Seinen 75. Geburtstag** begeht am 8. September Altmeister Wilhelm Raabe in Braunschweig, wo er seit langen Jahren seinen Wohnsitz hat. Trotzdem die Feier seines 70. Geburtstages ihm die lange verdiente Anerkennung als einen der Größten im Reiche der deutschen Literatur endlich brachte, wollen wir es doch nicht unterlassen, unsere Leser erneut auf seine prächtigen Schriften („Der Hungerpastor", „Abu Telfan", „Schüdderump", „Die Akten des Vogelsangs", „Die Leute aus dem Walde", „Gesammelte Erzählungen" u. a. m.) hinzuweisen, denn jeder gebildete Deutsche sollte wenigstens die Hauptwerke unseres gemütvollsten Erzählers und Humoristen gelesen haben.

= **Berlin**, 27. Aug. Die Eröffnungs-Vorstellung des Luisen-Theaters brachte am Sonnabend „Die Hochzeit von Valeni" von L. Ganghofer und Marco Brociner zur Aufführung und errang lebhaften Beifall. Wie die Inszenierung eines Kolportageromans mutet dieses rumänische Zigeunerstück an, in dem auch der Giftbecher die entsprechende Rolle spielt.

— **Gerhart Hauptmanns „Hannele" als Oper.** Camille Erlanger, der Komponist des in dieser Saison an der Wiener Hofoper in Szene gehenden „Polnischen Juden", ist zurzeit mit zwei neuen Opern beschäftigt, von denen die eine noch keinen Titel hat, die andere aber keinen andern Stoff behandelt als den, den uns Gerhart Hauptmann in seinem „Hannele" gegeben hat. Die Pariser Schriftsteller J. Thorel und Louis de Grammont haben das Hauptmannsche Märchenstück in ein Libretto verwandelt, mit dessen Komposition Camille Erlanger, der zurzeit in Karlsbad weilt, bereits eifrig beschäftigt ist. Das musikalische „Hannele" ist als „rêve lyrique" bezeichnet und faßt zwei Akte und sechs Bilder.

Personalnachrichten.

— Den Senatspräsidenten des Oberverwaltungsgerichts Heinsius, von den Brincken und von Strauß und Torney ist der Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat mit dem Range eines Rates erster Klasse verliehen worden. — Der Regierungsassessor Dr. Gaede, bisher Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern, ist dem Oberpräsidium in Königsberg zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Der Regierungsassessor Dr. v. Wülfing in Duisburg-Ruhrort ist zum Landrat ernannt; ihm ist das Landratsamt im Kreise Ruhrort übertragen worden. — Der Regierungsassessor v. Rundstedt in Königsberg (O.-Pr.) ist dem Landrat des Kreises Habelschwerdt, der Regierungsassessor Sietze aus Langenschwalbach ist dem Landrat des Kreises Saarlouis zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt.

— Der bisherige Seminardirektor Ernst Gründler in Barby ist zum Regierungs- und Schulrat ernannt und der Regierung in Merseburg überwiesen, dem Direktor des Friedrichs-Gymnasiums in Kassel, Dr. Heußner, ist der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen worden.

— Der bisherige außerordentliche Professor Lic. Dr. Ficker zu Halle a. S. ist zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität zu Kiel ernannt, dem Oberleher an der Luisenschule in Magdeburg Richard Setzepfandt der Charakter als Professor verliehen worden.

— Verliehen wurde dem Geheimen Baurat Mackensen zu Bad Harzburg der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife; dem Steueraufseher Friedrich Maertens zu Magdeburg, dem Ortsschulzen August Eckstaedt zu Carlbau im Kreise Stendal, dem Hilfsbahnwärter Christoph Lehmann zu Wulfen im Kreise Cöthen, dem Eisenbahnvorschmied August Samulsky zu Wehrstedt im Kreise Halberstadt, dem Eisenbahnmaschinenputzer Ferdinand Zwickert zu Stendal, den Eisenbahngüterbodenarbeitern Heinrich Meyer zu Braunschweig und August Kutschmann zu Burg bei Magdeburg, dem Eisenbahnhilfsrottenführer Christian Hoyer zu Felgeleben im Kreise Calbe a. S., dem Eisenbahnhilfsbureaudiener Karl Heineck zu Magdeburg-Buckau und dem Bahnhofsarbeiter Friedrich Brandt zu Cöthen i. Anh. das Allgemeine Ehrenzeichen. — Den nachbenannten Reichsbeamten ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden erteilt, und zwar des Ritterkreuzes zweiter Abteilung des Großherzoglich sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken dem Postrat Jentsch zu Erfurt und dem Postsekretär Roick zu Jena; des silbernen Verdienstkreuzes desselben Ordens dem Postsekretär Brodführer zu Kranichfeld (Ilm); der silbernen Verdienstmedaille des Herzoglich sachsen-ernestinischen Hausordens dem Oberpostschaffner Setzepfandt zu Erfurt, den Postschaffnern Hühn und Hünniger ebendaselbst, sowie dem Postillon Kühnast zu Koburg; des Fürstlich reußischen Ehrenkreuzes vierter Klasse dem Postsekretär Werner zu Schleiz.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 27. August 1906.

Aufgeboten: Der Schriftsetzer Friedrich Götter, Mauerstr. 7 und Anna Dürr, Gr. Steinstr. 4. Der Arbeiter Peter Jurczock, Kellnerstraße 16 und Marie Bege, Mühlgasse 6. Der Arbeiter Paul Linke, Torstr. 29 und Anna Berger, Schloßgasse 8. Der Blechschmied Artur Berger, An der Universität 3 und Katharina Niekau, Kapellengasse 6. Der Arbeiter Karl Hohlstein, Sternstr. 1 und Lina Herrling, Diemitz.

Eheschließungen: Der Maurermeister Hilmar Troitzsch, Steinweg 52 und Else König, Marktplatz 5.

Geboren: Dem Eisendreher Oskar Reinicke, Merseburgerstr. 147, T. Margarete. Dem Schriftsetzer Louis Schulze, Lindenstr. 77, T. Margarete. Dem Kaufmann Hilmar Schuster, Marienstr. 5, S. Hilmar. Dem Tischler Emil Naue, Gr. Ulrichstr. 49, S. Helmut. Dem Arbeiter Eduard Gudat S. Wilhelm, Klinik. Dem Arbeiter Gottfried Lauenroth S. Gottfried, Klinik.

Gestorben: Des Kaufmanns Walter Fritsch S. Heinz, 1 Mon., Mansfelderstr. 60. Der Photograph Gustav Tempel, 56 J., Leipzigerstraße 70/71. Des Bergarbeiters Heinrich Krause T. Frieda, 2 J., Schmiedstr. 22. Des Tiefbauarbeiters Louis Schmidt T. Martha, 6 Mon., Magdeburgerstr. 28. Der Schlosser Gustav Pfeiffer, 21 J., Siechenhaus-Stiftung. Des Musikers Gustav Stittrich T. Martha, 6 Mon., Gr. Brauhausstr. 11. Des Restaurateurs Karl Schmidt T. Käthe, 3 Mon., Sternstr. 5a. Der Kaufmann Wilhelm Wagner, 26 J., Magdeburgerstr. 39. Der pens. Obersteiger Wilhelm Rohne, 77 J., Klinik. Die Arbeiterin Franziska Majczak, 17 J., Klinik. Des Glasmachers Robert Müller T. Frieda, 2 J., Klinik. Der Häusler und Hausschlächter Christoph Böttcher, 64 J., Klinik. Des Arbeiters Gottfried Lauenroth S. Gottfried, 1 T., Klinik. Des Stanzers Franz Fritsche S. Friedrich, 4 J., Klinik. Des Drechslers Otto Schmidt T. Anneliese, 1 J., Magdeburgerstr. 60. Des Kaufmanns Otto Crain T. Gertrud, 5 Mon., Graseweg 18.

Auswärtige Aufgebote: Der Kaufmann Paul Kettler, Halle und Elsa Quidde, Mockau. Der herrsch. Kutscher Wilhelm Lenz, Helmstedt und Anna Arndt, Aschersleben.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 27. August 1906.

Aufgeboten: Der Maurer Paul Engelhardt und Martha Denkewitz, Saalestr. 3. Der Schlosser Franz Sturm und Ida Schlüter geb. Lehmann, Hermannstr. 18.

Geboren: Dem Arbeiter Gustav Rausch, Breitestr. 17, S. Kurt. Dem Bäckermeister Max Bau, Weißenburgstr. 13, T. Liesbeth. Dem Maler Friedrich Bruder, Gr. Gosenstr. 16, S. Hans. Dem Bauarbeiter Heinrich Necke, Körnerstr. 6, T. Martha. Dem Oberlehrer Max Schuhardt, Goethestr. 12, T. Eva. Dem Schlosser Willi Menz, Eichendorffstr. 23, T. Anna.

Gestorben: Der Pastor em. Wilhelm Hause, 67 J., Friedrichsplatz 1. Der Böttchermeister Wilhelm Leumuth, 55 J., Fleischerstr. 27. Des Schneiders Adam Helmerich Ehefrau Johanne geb. Wagner, 75 J., Barfüßerstr. 9. Der Färbereiarbeiter Johannes Saft, 52 J., Reilstraße 129. Des Hilfsbremsers Julius Köppke S. Kurt, 1 J., Eichendorffstr. 15. Der Geschirrführer Otto Andreas aus Domnitz, 18 J., Diakonissenhaus.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ztr. 2,50—2,75 Mk.	Hühner, pro St. 1,20-2,00 Mk.
Kartoffeln, 5 Liter 25—30 Pfg.	Hähnchen, pro St. 1,50-2,25 Mk.
Zwiebeln, 1 Mdl. 15 Pfg.	Tauben, pro St. 40—60 Pfg.
Blumenkohl, 1 St. 10—50 Pfg.	Enten, pro St. 2,00—3,00 Mk.
Welschkohl, 1 St. 5—8 Pfg.	Gänse, 1 St. 4,00—6,00 Mk.
Weißkraut, 1 St. 8—15 Pfg.	Rebhühner, 1 St. 1,00—1,20 Mk.
Kohlrüben, 1 St. — Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,20 Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl. 10—15 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,40 Mk.
Radieschen, 2 Bund 8 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,30—1,75 Mk.
Rettiche, pro St. 3—5 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Sellerie, pro St. 5—8 Pfg.	Butter, pro St. 68—73 Pfg.
Salat, grüner, 1 St. 3—5 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Bohnen, 2 Liter 15—20 Pfg.	Eier, pro Mdl. 1,20 Mk.
Gurken, 1 Mdl. 40—80 Pfg.	Schweinefleisch, p. Pfd. 80-100 Pfg.
Birnen, 1 Mdl. 10—25 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd. 70-80 Pfg.
Aepfel, 1 Mdl. 15—60 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 80—90 Pfg.
Pflaumen, 1 Mdl. 10—20 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd. 70—80 Pfg.

Fremdenliste.

Grand Hotel Berges, vorm. Bode. Generaldir. Steinecke aus Lollar-Rothenburg. Dir.: Rapp, Mannasse u. Gem., aus Berlin, Dr. Gille u. Gem. aus Dortmund, P. Hövel aus Muskau, Schleiding u. Gem. aus Ahlfeld, Scharde aus Frankfurt a. M. Ing. H. Anderson aus Göteborg (Schweden). Baronin v. Bismarck aus Wiesbaden. Dr. jur. Lessing, Dr. Aronsohn, Obering. Meyer, sämtlich aus Berlin. Major Bauer u. Gem. aus Posen. San.-Rat Seelig aus Königsberg. Geh. Baurat Hövel aus Kassel. B. de Josselin de Jong u. Gem. aus Rotterdam. Kammerherr Freiherr v. Erffa-Werneburg. Rentiers: Le Fevres u. Fam., A. W. Derricks u. Gem., beide aus Berlin, W. Farmer u. Fam. aus Pittsburg (U.-S.-A.). Frau Waldheim und Frau Blankenstein aus Hamburg. Frau Bergrat Erdmann u. Tochter aus Witten (Ruhr). Fabrikbes. Gebr. Arndt aus Quedlinburg. Oberlehrer E. Bamberg u. Gem. aus Düren. Ltn. Freiherr v. Schlotheim aus Torgau. Insp. H. Heinze, Hauptmann Hasse, Geh. Baurat Richard, sämtlich aus Magdeburg. Apothekenbesitzer E. Brieger u. Gem. aus Greifenhagen. Frl. Gretchen Braun aus Heilbronn. Referendar F. Michaltseck aus Gr.-Lichterfelde. Kaufleute: P. Sebastyeu aus Paris, F. Scharping aus Wiesbaden, H. Holm, Gebr. Pamer, Wolter, Sernau, M. Friedländer, Silberstein, sämtlich aus Berlin, M. Grunsfeld aus Braunschweig, E. Friedmann aus Oschersleben, M. Maier aus Frankfurt a. M., Lorentzen aus Koburg, C. Landerer aus Heilbronn, A. Marx aus Köln, Orthmann u. Gem. aus Rotterdam, Oppenheimer u. Gem. aus New-York, Engel aus Merseburg, M. Sommer aus Hamburg, Brandes aus Hannover, P. Spittel aus Aachen, Heitmann u. Gem. aus Brighton, C. Becker u. Gem. aus Grunewald, Löwenthal aus Kassel, H. Rücholt u. Gem. aus Dresden, E. Voltz aus Offenbach, Schoobert u. Sohn aus London, Czarnikow aus Saaz.

Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus). Pastoren: Jahr aus Aschersleben, Ringelmann aus Reußen, Fleck aus Gormar, Deckert aus Schildau. Oberpostinsp. Nowack u. Gem., Frau Postinsp. Roeding, beide aus Berlin. Frau Landmesser u. Frl. Tochter aus Minden i. W. Frl. Donak aus Leipzig. Frl. Dubois aus Paris. Lehrer Umlauf u. Gem. aus Brünn. Studenten: Haris aus Philadelphia, Cody aus Boston. Kaufleute: Smits, Bau, Ringel, sämtlich aus Berlin, Wolf aus Köln, Pezold aus Plauen i. V., Bilke aus Leipzig, Fuchs aus Düsseldorf, Goetz aus Koburg, Kranig aus Bochum.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Hermann Behle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Thüringisches
Technikum Jlmenau
Elektro- und Maschinen-Ingenieure-, -Techniker, Werkmeister. Prospekt.
Lehrfabrik
(1446)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608291-16/fragment/page=0003

Den täglichen Eingang von hervorragend schönen

Herbst-Neuheiten

in Seidenstoffen,

Kleider- u. Blusen-Stoffen

fertigen Kleidern u. Blusen, Kostümen, Kostümröcken,

Damen- u. Kinder-Konfektion

beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Theodor Rühlemann,

Mitgl. d. Rab.-Sp.-V. | Anfertigung von Kleidern und Blusen. | Modewarenhaus. | Anfertigung von Kostümen, Jackette, Paletots. | Leipzigerstrasse 97.

---

3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung

12. Mai. **Dresden 1906.** 31. Oktober.

Vollständiger Ueberblick der künstlerischen Kultur unserer Tage.

Kunst – Kunstgewerbe – Kunstindustrie – Volkswohlfahrt.

Täglich Konzerte und Veranstaltungen. — Jägerhof mit volkstümlichen Belustigungen. [0797

Man befrage den Hausarzt!

KÖNIGL. FACHINGEN

Vorzügliches, sozusagen **spezifisches Mittel** gegen **Gicht** und **Diabetes (Zuckerharnruhr), Harngries, Nierensteine, akute und chronische Blasenkatarrhe, Magen- u. Darmkrankheiten.**

Erfrischendes Tafelgetränk.

Unter strengster Kontrolle der Königl. Staatsregierung in **rein natürlichem Zustande** gefüllt.

Zu beziehen durch **Helmbold & Co.**

und alle Mineralwasser-Handlungen, Apotheken usw.

Erdbeerpflanzen

mit gutem Wurzelvermögen in den bekanntesten Sorten gibt ab [1469

Obstbaumschule Paul Huber,

Halle a. S., Merseburger Chaussee.

Geschäftsbücher jeder Art in dauerhaften soliden Einbänden

liefert prompt die **Geschäftsbücherfabrik Otto Thiele**

Hallesche Zeitung, Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Hinterhaus), Eingang Gr. Brauhausstr.

„Edelweiss“

Inh. **Ernst Heinicke,**

Karlstr. 13. — Fernspr. 1257.

Dampfwaschanstalt, Maschinenplätterei, Gardinenspannerei im Großbetrieb.

Familienwäsche, gewaschen u. gerollt, 15 Mk. pro Zentner.

Spezialität:

Feine Herrenwäsche: Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs „auf Neu“. [0540

Elektrische Bleiche.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader**

Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [9134

Wratzke & Steiger 0630

Juweliere und **Edelschmiede,**

Königl. Griech. Hoflieferanten **Halle a. S.,** Poststr. 8.

Aerztlich empfohlen. **„Zum Würzburger“,** am Hallmarkt Fernspr. 2807 Mittagstisch f. Pens.

empfiehlt nur

Würzburger Bürgerbräu

(hell und dunkel)

(Siphon-Versand) 1/2 Ltr. 20 Pfg.

0544] Hochachtungsvoll **Ludwig Riese.**

Physikal. diät. Kuranstalt f. **Nervenleidende** und **Erholungsbedürftige. Moderne Einrichtungen** und **Heilfaktoren, Uebungs-Therapie** für **Rückenmarksleidende. Luft- und Sonnenbäder.** Lage dicht am Hochwald. Prosp. d. d. Verwalt. 9145] Aerztl. Dir. San.-Rat **Dr. Benno.**

MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig * praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in **Halle a. S.** bei: **Hugo Winkler,** Schmeerstr. 3, **Albin Hentze,** Schmeerstr. 24, **Gustav Hildebrand,** Leipzigerstr. 65, **F. Müller,** Leipzigerstr. 29, **Rich. Wagner,** Königstr. 5, **Wilhelm Schwarz,** Leipzigerstr. 19, **Th. Loebeling,** Schmeerstr. 15, **Paul Elsässer,** Merseburgerstr. 5, **Carl Rehe,** Rannischestr. 13, **C. A. Böhme,** Geiststr. 50, **Th. Leistenschneider,** Moritzzwinger 2, **Otto Böttcher,** Landwehrstr. 16, **Frau Carl Lang,** Merseburgerstr. 8, **Geschw. Grassel,** Freiimfelderstr. 14, **Elise Hoeft,** Leipzigerstr. 66, **Otto Lützenkirchen,** Mansfelderstr. 59, **Franz Schwarz,** Neumarktstr. 12, **Ernst Pfarre,** Steinweg 54 und Neunhäuser 3, — in **Schkeuditz** bei **Karl Diesel,** — in **Cönnern** bei **Otto Bertram.** [4002

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Das Einmachen

der Früchte beginnt und jede Hausfrau schützt die Früchte gegen Schimmel durch **Dr. Oetker's** Salicyl à 10 Pfg. Die Menge genügt für 10 Pfund Früchte mit Zucker.

Rezeptbuch über das Einmachen umsonst von

0615] **Dr. A. Oetker, Bielefeld.**

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsstand Ende Juni 1906:

90 500 Personen mit **756 Mill. Mk. Versicherungssumme.**

Vermögen: 281 Millionen Mark. Gezahlte Versicherungssummen: 213 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (**unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.** Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden **seit 1888 unverändert** alljährlich [9741

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter in **Halle a. S.:**

Hugo Klauke, General-Agent, Martinstraße 11,

Johannes Erbss, „ Magdeburgerstr. 8.

Saalschlossbrauerei.

Mittwoch, den 29. August, von nachm. 4 bis abends 1/2 11 Uhr

zwei Militär-Konzerte,

ausgeführt vom **Trompeterkorps d. Karabinier-Rgts. aus Torna.**

Leitung: Stabstrompeter **A. Peterlein.**

Eintritt 35 Pfg. inkl. Steuer. — Karten giltig. — 1467) **F. Winkler.**

Stadttheater-Terrasse.

Heute Mittwoch, den 29. d. Mts., von abends 8 Uhr an letztes großes Künstler-Extra-Konzert der Saison

(Direktion: Ludm. Gehrecke).

Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert in den Restaurationsräumen statt. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein 1468] **C. Meissner.**

Frauenbildungsverein, Albrechtstrasse 16, I.

Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen **Montag 11—12 Uhr, Donnerstag 4—5 Uhr.**

Arbeitszeit in der Nähstube: [1449

Montag, Mittwoch, Freitag 8—12 Uhr. Kleider und Mäntel werden genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

Akad. Lehrinstitut f. f. Damenschneiderei

Taubenstr. 28. von **Louise Braun.** **Taubenstr. 28.**

Gründlicher Unterricht im Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Garnieren in einmonatlichem Kursus, mit **Anfertigung von Kleidern** in 2—3monatl. Kursus. Beginn neuer Kurse jeden 1. u. 15. des Monats.

Berlin-Friedenau, Fregestraße 61. Gegr. 1889.

Töchter-Pensionat Redlich-Junge.

Ausb. in Wissensch., Sprach., gesellsch. Form. Beste Empf., Prosp.

Töchterpensionat Fritzsche.

Bei liebevollster Pflege finden junge Mädchen **freundl. Aufnahme** zur wissenschaftl., wirtschaftl. und gesell. Ausbild. Vorz. Referenzen. **Halle a. S.,** Grünstrasse 5/6.

Für 1—2 Schüler gute Pension bei kinderlosen Eheleuten. [1466 Näheres Geiststraße 23, I.

Als besonders wohlfeile und **preiswerte Weine** unt. Garantie der **Naturreinheit** und des **Ursprungs** empfehlen:

Zwicker, Elsässer	60 Pf.	excl. Flasche	inkl. Flasche
St. Pilter do.	75 „		
Wormeldinger, Mosel	75 „		
Langenlonsheimer, Nahe	90 „		
Ober-Elsässer, 65 resp.	80 „		
Lothringer	80 „		

Schulze & Birner.

Niederlage bei: **Alfred Reubke,** Mansfelderstraße 66. [1450

Eidol!

Großes Frauenmittel der Welt!

hergestellt aus klar aufgelöstem **Eidotter**

von altersher bekanntlich das bestbewährte wirksamste Mittel zur Pflege und zur Beförderung des Wachstums der Haare, Verhütung des Haarausfalles, Schuppenbildung etc.

Aerztlich empfohlen! Tausende Anerkennungen! Ueberall zu haben! — Flasche 2 Mk.

Zu haben in den durch Plakate kenntlichen Geschäften. 0674

Gebrauchte Pianinos,

Preis 275 bis 375 Mark, **verkaufen** unter langjähr. Garantie **Maercker & Co.,**

Saale-Zeitungs-Passage.

Backmulden, Backtröge, Siebe jeder Art **Gr. Märkerstraße 23.**

Partiewaren jed. Art geg. Kasse **zu kaufen** ges. Antr. an **Gebrüder Cohn, Leipzig, Nikolaistraße 27, I.**

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Gastspiel des [1444

„Metropol-Ensembles“,

Direktion: **Max Samet.**

Nur noch 4 Tage:

„Der Trompeter von Säkkingen“.

Romantisches Schauspiel in 3 Akten und 6 Bildern nach der gleichnamigen Oper bearbeitet v. Emil Hildebrandt u. Julius Keller.

Zoolog. Garten. [1475

Mittwoch, den 29. August

Gr. Militär-Konzert

(36er. Kgl.-Mus.-Dir. O. Wiegert).

Anfang 4 Uhr. Ende 7 Uhr.

Eintrittspreis:

Erw. 60 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, den 29. August 1906.

Leipzig (Neues Theater): Die lustige Witwe.

Leipzig (Altes Theater): Alt-Heidelberg.

Töchter-Pensionat

von **Frau A. Hochheim** in **Halle a. S., Steinweg 2.**

Junge Mädchen und schulpflichtige Kinder finden jederzeit freundliche Aufnahme. [1432

Gesucht [1109

2 vordere Logenplätze für 1/8 Abonnem. **im Stadttheater.** Off. erb. **Halle Schließfach 95.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608291-16/fragment/page=0004

Aufruf des Evangelischen Bundes.

Die 19. Generalversammlung des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen findet vom 7. bis 11. Oktober in Graudenz statt.

Der Zentralvorstand erläßt gemeinsam mit den Vorständen des Westpreußischen Hauptvereins und des Graudenzer Zweigvereins sowie mit dem großen Festausschuß, der die Namen vieler angesehener Männer aus allen Kreisen der Bevölkerung aufweist, folgenden Aufruf:

„Der Evangelische Bund hält in diesem Jahre seine erste Generalversammlung in der Ostmark. Große geschichtliche Erinnerungen werden hier lebendig. Hier im Osten siedelten einst die Goten, hier pflanzte der deutsche Ritterorden das Kreuz auf. hier fand Luthers Segenswerk frühzeitig gute Stätte, hier stand die Wiege des preußischen Königtums, hier vollbrachte Friedrich der Große in den aus dreihundertjähriger polnischer Wirtschaft und Knechtschaft befreiten Landen ein erfolgreiches Kulturwerk.

Und Graudenz hat in all diesen geschichtlichen Entwicklungen sein Deutschtum und sein evangelisches Gemeindeleben treu bewahrt. Gerade in diesem Jahre, da das Jahrhundertgedächtnis der Erniedrigung Deutschlands und Preußens zu ernster Mahnung wird, kehrt man gern in Graudenz ein, dessen Festung von einem tapferen Kommandanten ihrem Könige unbezwungen erhalten blieb. In dieser Feste lebte etwas von dem Geist, der den Frühlingssturm der Befreiungskriege und die Wiedergeburt des Vaterlandes uns schenkte.

So möchten auch wir vom Evangelischen Bunde in ernsten Tagen, da man von einer Erniedrigung des Protestantismus im Mutterlande der Reformation redet, den Geist der Erneuerung in Graudenz spüren und wecken. Wir rufen auf zur tapferen Ueberwindung lähmender Gleichgültigkeit, zur ernsten Besinnung auf die gottgeschenkten Güter evangelischen Christentums, zur besonnenen Abwehr der drohenden feindlichen Gewalten, zur erfrischenden Betätigung in hilfreichem Gemeinsinn. Wir rufen auf zur Entfaltung und Vertiefung evangelischen Geisteslebens, damit die Zuversicht uns neu erfülle: das Befreiungswerk der deutschen Reformation, unseres Volkes Ruhm in der Vergangenheit und seine Hoffnung für die Zukunft, ist auch die Quelle seiner Kraft in der arbeitsreichen Gegenwart!

Freudig sind wir uns darum der wichtigen Aufgaben bewußt, die wir auch in den besonderen Kämpfen der Ostmark haben. Wenn sich hier katholische Mitbürger zu Vereinen zusammenschließen, die dem Deutschtum ihre Dienste weihen wollen, so ermöglicht uns die Achtung vor der aufrichtigen und friedfertigen Ueberzeugung Andersgläubiger solchem Beginnen heilsamen Erfolg zu wünschen. Aber die Achtung vor der eigenen Ueberzeugung und das Bewußtsein von dem Wert unseres Glaubens für die Stärkung deutscher Volkskraft nötigt auch uns Evangelische zum Zusammenschluß, um dem Protestantismus seine gottgewollte Auswirkung zu sichern und in edlem Wettbewerb zum Segen unseres Vaterlandes zu wirken.

Also nicht zur Zersplitterung, sondern zur Bereicherung und zur Stärkung unserer nationalen Kraft ergeht unser Ruf an alle Glaubensgenossen im weiten Deutschen Reiche: auf zur Ostmark, festigt unsere Reihen zur Abwehr und zur Arbeit!

Und wenn dann von Graudenz der Weg uns nach Danzig führt, dem „nordischen Venedig“, so wird dort, wo tatenheischend des Meeres Woge rauscht, die tatenfrohe Gewißheit neu gestärkt werden, daß zur Förderung von Handel und Verkehr, wie aller Friedensgüter des Volkslebens unserem Vaterlande in den Segenswirkungen der deutschen Reformation ein unersetzliches Erbteil geschenkt ist.

So entfalten wir die Bundesfahne in der Ostmark im Vertrauen auf Gott und unsere gute Sache unter der Losung, die jüngst der Vorsitzende des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses uns gegeben:

„Das Bewußtsein, unveräußerliche große gemeinsame Güter zu besitzen, und die Erkenntnis, daß große gemeinsame Interessen und Aufgaben uns zusammenhalten, knüpft treulich das Einheitsband um alle evangelischen Deutschen, das wir halten und festigen wollen in evangelischer Treue, evangelischer Wachsamkeit und evangelischem Gemeinsinn“.

Aus der reichhaltigen Tagesordnung erwähnen wir:

Sonntag, den 7. Oktober: Nachmittags 5 Uhr Eröffnungsgottesdienst, Konsistorialrat Albertz-Posen. 8 Uhr Begrüßungsversammlung. Begrüßungen von Behörden und Vereinen.

Montag, den 8. Oktober: 10 Uhr Geschlossene Mitgliederversammlung. Besprechung des Jahresberichts. Lic. Everling, D. Witte (beide aus Halle a. S.). Warum ein evangelischer Bund auch in der Ostmark? Seminaroberlehrer Braune-Schwerin a. W. 5 Uhr Festgottesdienst, Prälat v. Hermann-Stuttgart.

Dienstag, den 9. Oktober: Abgeordnetenversammlung: 1. Grundlinien einer sachlichen Abwehr des Ultramontanismus. Vortrag und Besprechung. — 2. Die Förderung der evangelischen Kirche in Oesterreich. Konsistorialrat Dr. Hermens-Cracau. — 3. Eine Kleinsiedlungsgenossenschaft in der Ostmark. Pfarrer Rosenberg-Latowitz.

Montag und Dienstag: Abends 8 Uhr Evangelische Volksversammlungen. Das Einheitsband der evangelischen Deutschen. 1. Seine Voraussetzung — gemeinsame evangelische Güter! Professor D. Scholz-Berlin. 2. Seine Stärkung — evangelische Wachsamkeit! Pfarrer Niemöller-Elberfeld. 3. Seine Betätigung — evangelischer Gemeinsinn! Stadtpfarrer Th. Traub-Stuttgart. 4. Seine Bewährung — evangelische Treue! Pfarrer Aßmann-Bromberg.

Mittwoch, den 10. Oktober: 10 Uhr Hauptversammlung: Parität als Schlagwort und als Prinzip. Direktor und geschäftsführender Vorsitzender Lic. Everling-Halle a. S. — 7 Uhr Aufführung des Lutherfestspiels von Devrient.

Donnerstag, den 11. Oktober (Danziger Tag): Fahrt über Marienburg nach Danzig. Begrüßung am Kaiser Wilhelm-Denkmal. — Um 5 Uhr Evangelische Bundesfeier in der Marienkirche. — Ein Gruß dem Evangelischen Bunde, dem Wächter im deutsch-evangelischen Geistesleben. Generalsuperintendent D. Doeblin-Danzig. — Der deutsch-evangelische Geist als Kraftquelle und Wegweiser für die wirtschaftliche Betätigung unseres Volkes. Kirchenrat D. Meyer-Zwickau i. S. — 7 Uhr Abendessen. Begrüßung der Stadtverwaltung.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 28. August.

— **Sommerfest der Halleschen Jünglingsvereine.** Die evangel. Jünglingsvereine unserer Stadt hielten am Sonntag in der Heide ihr Sommerfest ab, das leider vom Wetter nicht begünstigt war. Oeftere Regenschauer konnten aber die Stimmung der mehrere hundert zählenden Jünglingsschar nicht beeinträchtigen und hielten auch den großen Kreis der Eltern und Freunde nicht ab, am Fest teilzunehmen. Vom „Waldkater“ aus setzte sich der lange Zug unter Vorantritt der Posaunenchöre, die fröhliche Weisen in den Wald hinein bliesen, in Bewegung und langte nach 4 Uhr auf dem Festplatz am Rande der Bischofswiese an. Dort eröffnete der gemeinsame Gesang „Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ, die Sach', an der wir stehn“ die Feier, worauf der Verbandsvorsitzende, Herr Pastor Witte, die Begrüßungsansprache hielt. Der Redner beleuchtete kurz Ziele und Aufgaben der Jünglingsvereine, nannte sie die für unsere Jugend notwendigsten und nützlichsten Vereine und ermahnte die Mitglieder zum treuen Festhalten an ihrer Sache. Dieser Ansprache folgte der Gesang des Bundesliedes „Wir reichen uns zum Bunde“. Nun hielt der Patriarch der Halleschen Jünglingsvereinler, der greise Herr Superintendent Seidenstücker, die patriotische Ansprache, in der er, anknüpfend an das Datum des 26. August 1813 (Th. Körners Tod bei Gadebusch), ein Lebensbild dieses Sängerhelden zeichnete. Er ermahnte, ihm nachzuleben in Gottesfurcht und Vaterlandsliebe, sich ein reines Herz und Gemüt und ein gutes Gewissen zu bewahren, und wenn es einst wieder einmal zu kämpfen gelte für Deutschlands Ehre, daß dann wieder, wie einst 1813, Deutschlands Jugend auf des Kaiser und Königs Ruf „die erste und treffendste Antwort“ gäben. „Mit Gott für König und Vaterland“ solle allezeit Parole sein. Die begeisterte und Begeisterung erweckende Ansprache des hochverehrten Redners fand stürmischen Widerhall in dem Gesange des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“, der brausend den Waldesdom durchhallte. Nachdem die Posaunenchöre noch eine Motette geblasen hatten, sprach Pastor Hübener das Schlußwort über „Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark“. Er forderte zu einem sittenreinen, gottgefälligen Lebenswandel auf und machte den Kampf gegen Unglauben, Unmäßigkeit und Unsittlichkeit jedem zur Pflicht, indem er auf die schweren Gefahren hinwies, die unserer Jugend drohen, denn „auf der Jugend ruht doch unseres Volkes Zukunft“. Mit dem gemeinsamen Gesang „Wir treten zum Beten“ schloß um 6 Uhr die erhebende Feier. Möchte das Fest dazu beigetragen haben, alte Freunde zu halten und neue zu gewinnen, denn die Sorge für die schulentlassene Jugend ist Sache des ganzen Volkes.

— **Der Zweigverein Halle a. S. des Deutschen Gruben- und Fabrikbeamten-Verbandes** hält Sonntag, den 2. September, nachmittags 3 Uhr im „Bürgergarten“ zu Bitterfeld eine Versammlung ab, zu welcher jeder Gruben- oder Fabrikbeamte eingeladen ist. Genannter Verband hat eine Sterbekassenversicherung, eine Witwen- und Waisenunterstützungskasse, gewährt auch außerordentliche Unterstützung, hat ein eigenes Verbandsorgan und eine Vermögensreserve von 1¼ Millionen Mark.

— **Die Ortsgruppe Halle a. S. des Bezirksvereins von Post- und Telegraphen-Unterbeamten** hielt am Sonntag nachmittag in „Freybergs Garten“ eine Versammlung ab. Von nah und fern waren die Postmänner, wohl 300 an der Zahl, erschienen, um zu einigen wirtschaftlichen Fragen für die nächste Generalversammlung Stellung zu nehmen. Zuerst wurde über die Lieferung der Dienstkleider verhandelt. In längerer Debatte erklärten alle Redner ihre Unzufriedenheit mit den zurzeit gelieferten Dienstkleidern. Es wurde gerügt, daß die Qualität der einzelnen Stücke durch die herabgesetzten Preise eine minderwertige geworden sei und die Sachen trotzdem eine längere Tragezeit erhalten hätten. Ferner kamen die Tagegelder der Postboten, welche hier 2,30 Mk. betragen, zur Sprache. Obwohl die Postbotentagegelder seit dem 1. April eine staffelförmige Erhöhung erhielten, so wurde vielfach geklagt, daß man die Aushelferzeit nicht mit als Diätariat übernommen. Es kommt daher nicht selten vor, daß diese Postboten 3 Jahre und länger für 2,30 Mk. Tagegelder arbeiten müssen und in den Genuß der 2. oder 3. Zulage nicht gelangen. Da der ortsübliche Tagelohn zurzeit 2,45 Mk. beträgt und infolge der herrschenden Teuerung auch der hiesige Magistrat die Löhne seiner Arbeiter aufgebessert hat (Straßenfeger 3,30 Mk.), so wurde beschlossen, bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion vorstellig zu werden und um Erhöhung der Anfangstagegelder für Postboten auf 2,50 Mk. zu bitten. Zum Schluß gab der Vorsitzende bekannt, daß der Verein bereits aus 800 Mitgliedern besteht und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und auf den Herrn Staatssekretär des Reichspostamts abends 7 Uhr die Versammlung.

— **Die bekannten Petitionen zur Fortführung der elektrischen Stadtbahn nach dem Schlachthof,** welche wir im Wortlaut bereits mitgeteilt haben und die an den Magistrat und an die Eisenbahn-Direktion gerichtet sind, liegen für die Interessenten zur Unterschrift in der Altstadt in folgenden Restaurationen und Hotels aus: Ratskeller, Kaiser Wilhelm, Reichshof, Kaufmanns Pilsner Urquell, Bad Wittekind, Stadt Hamburg, Metropol, Tulpe, Goldenes Herz, Rotes Roß; ferner in den Zigarren-Geschäften: Karl Herold, C. F. G. Kitzing, Reichard jun., O. Island, Köhler u. Pötzsch, Krüger u. Oberbeck, Bruno Wiesner, Oswald Wiesner, Steinbrecher u. Jasper, Rich. Heinze, Kurtzke u. Hasse, Franz Bennemann, Franz Reinicke jun., Otto Wussow, Max Müller, Peter Quast, P. Grimm.

— **Der Hallesche Lehrerverein** feierte am Sonnabend auf der Peißnitz sein Kinderfest, welches aber durch den zeitweise niedergehenden Regen sehr gestört wurde, sodaß die Spiele größtenteils im Saale und unter dem Tunnel abgehalten werden mußten.

— **Der Verein ehemaliger Dragoner** hielt am Sonntag abend in dem festlich dekorierten großen Saale der „Kaisersäle“ sein 20. Stiftungsfest unter reger Beteiligung der Mitglieder, deren Angehörigen und Gäste, darunter Vertreter der anderen hiesigen Krieger- und Militärvereine, ab. Die Kaiserrede hielt der Ehrenvorsitzende des Vereins, Herr Rittmeister Kreitling. Recht sehr gefielen ein von Damen aufgeführter Lanzenreigen und ein fröhliches Theaterstück. Nicht unerwähnt darf bleiben das gelungene Konzert der Henschelschen Musikkapelle. Ein Ball bildete den Schluß des Festes; er fand zahlreiche ausdauernde Teilnehmer.

— **Der Ortsverband deutscher Gewerkvereine** (H.-D.) veranstaltete am Sonntag nachmittag im „Bellevue“ aus Anlaß seines 26jährigen Bestehens eine gutbesuchte Festlichkeit. Neben einem Konzert der Henschelschen Musikkapelle fanden Kinderspiele aller Art, Aufführungen, Umzüge, Verlosungen und zum Schluß ein Tanzvergnügen statt.

— **Das 1. Gründungsfest des Halleschen Luft- und Sonnenbades.** Zum 1. Gründungsfest hatte sich am Sonntag nachmittag trotz des anfänglich ungünstigen Wetters eine mehrere Hunderte zählende Festschar eingefunden. Der Vorsitzende des Vereins „Gesundheitspflege“ begrüßte die Erschienenen und gab seiner Freude über den zahlreichen Besuch in herzlichen Worten Ausdruck. Mit hoher Freude könne der Verein auf das abgelaufene Jahr zurückblicken. Wenn vor einem Jahre mancher noch Zweifel gehegt habe, ob sich die kostspielige Anlage rentieren und den Beifall der Mitglieder finden werde, so könne man heute, nach einem Jahre praktischer Erfahrung, sagen, daß nicht nur die Wünsche und Hoffnungen erfüllt, sondern die Erwartungen weit übertroffen worden seien. Das Luft- und Sonnenbad erfreue sich der Sympathie aller Kreise, ja der gesamten Halleschen Bürgerschaft; allein 150 neue Mitglieder habe der Verein seit der Zeit gewonnen, wo das Projekt seiner Verwirklichung nahte. Im besonderen werde der Wert der Anlage auch von Behörden und Aerzten anerkannt. Der Verein sei nicht Gegner der Aerzte, sondern erkenne voll und ganz den notwendigen und verantwortungsvollen Beruf des Arztes an. Im besonderen aber sei es das Bestreben des Vereins, zu lehren, wie man Krankheiten verhütet und eine vernünftige Gesundheitspflege treibt. Nicht nur lehren wolle der Verein, sondern auch vorlegen und habe zu diesem Zwecke das Luft- und Sonnenbad geschaffen, damit die Mitglieder und alle, die es wünschen, Erholung und Gesundheit in den Lebenselementen Licht, Luft und Sonnenschein finden könnten. Redner schloß mit dem Wunsche, daß das Luft- und Sonnenbad immer mehr und mehr Anerkennung und das Streben des Vereins allseitige Unterstützung finden möge, nicht nur zum Wohle der Mitglieder, sondern der ganzen Stadt Halle. Die Kinder ließen sich dann die ihnen gespendete Limonade munden, während es sich die Damen bei Kaffee und Kuchen wohl sein ließen. Alsdann entwickelte sich ein äußerst lebhaftes Treiben bei den verschiedensten Spielen und Wettkämpfen unter sachkundiger Leitung, dem sich eine Prämiierung der Sieger und Beschenkung der Kinder anschloß. Bei Beginn der Dämmerung wurde der Platz prächtig illuminiert, und nach einer Lichterpolonaise mit Gesang beschloß eine kurze Ansprache mit dem Wunsche, im nächsten Jahre wieder so fröhlich zusammen sein zu können, die vergnügte Feier.

— **Das Musikkorps der Kaiserjacht „Hohenzollern“,** über dessen hiesiges Auftreten wir in unserer gestrigen Nummer schon kurz berichteten, gab gestern in der „Saalschloßbrauerei“ zwei weitere Konzerte. Die wackeren „blauen Jungens“ hatten sich zu ihrem Besuche in Halle just nicht das beste Wetter ausgesucht. Aber was schadet das! Die Hallenser Musikverständigen wanderten doch in hellen Scharen nach der „Saalschloßbrauerei“, wo ihnen diesen Sommer schon so viel Schönes und Interessantes geboten worden war. Erstens interessierte es doch ungemein, die beneidenswerten Leute zu sehen, die unseren Kaiser auf seinen Seefahrten begleiten dürfen, und zweitens war es selbstverständlich, daß die „Hohenzollern“-Kapelle auch eine „Elite“-Kapelle, — um den viel mißbrauchten Ausdruck einmal richtig anzuwenden, — sein müsse. So hatte denn der Kaiserliche Musikdirigent Herr Pollinger, eine überaus sympathische Erscheinung von liebenswürdigstem Wesen, auch gestern die Freude, am Nachmittag auf einen vollbesetzten, am Abend aber auf einen überfüllten Saal blicken zu können. Die Kapelle selbst besteht — das ist ja auch natürlich — durchweg aus strammen, frischen, wettergebräunten Leuten, die, jeder für sich, ihre Instrumente meisterhaft zu handhaben wissen. Das Programm bot eine Fülle der schönsten Weisen und wurde jedem Geschmacke gerecht. Neben dem „Einzug der Gäste auf der Wartburg“ (Wagner), der Ouvertüre zu „Fidelio“ (Leonore III, Beethoven) und dem „Largo“ von Händel als Harfe- und Violinsolo mit Orchester fehlten nicht der so volkstümliche „Freischütz“ mit einem prächtigen Melodienstrauß, die in ihrer wunderbaren Tonmalerei bis ins kleinste ausgezeichnet durchgeführte „Tell“-Ouvertüre von Rossini, — bei welcher das Oboe-Solo auf dem „neuerfundenen Heckelphon“ geblasen wurde, — und Nicolais sonnigheitere Ouvertüre zu den „Lustigen Weibern“. — Daß die Kapelle über tüchtige Solistenkräfte verfügt, bewiesen Herr Konzertmeister Klappstein mit dem Vortrag von „Heyre Kati“, Czardas für Violinsolo von Hubay, die Herren Kromer und Hubrig mit dem Konzertpolka für zwei Pikkoloflöten „Die beiden Amseln“, und Herr Preuß, welcher auf dem Tubuskampanophon ein Solo „Zigeunerspiele“ von Bode mit virtuosenhafter Technik vortrug. Das Publikum kargte nicht mit Beifall und die wackeren Seeleute kamen dem Wunsche der begeisterten Zuhörer bereitwilligst mit freundlichen Zugaben entgegen und brachten u. a. auch das frisch-frohe Flaggenlied in Musik und Gesang zum Vortrag. Mit dem interessanten „Marine-Tongemälde“ von Thiele klang das Konzert ebenso harmonisch aus, wie es begonnen hatte. Die wackeren Musiker von S. M. Jacht „Hohenzollern“ dürfen sich aber bald wieder bei uns einstellen. —e.

— **„Saalschloßbrauerei“.** Morgen (Mittwoch), den 29. August, von nachmittags 4 bis abends ½11 Uhr finden zwei Militär-Konzerte, ausgeführt vom Trompeterkorps des Karabinier-Regiments aus Borna (Leitung: Stabstrompeter A. Peterlein), statt.

— **Zoologischer Garten.** Wie aus dem Inseratenteile ersichtlich, konzertiert morgen (Mittwoch) nachmittag von 4—7 Uhr das Musikkorps unserer 36er.

— **Konzert auf der Stadttheater-Terrasse.** Morgen (Mittwoch), den 29. d. Mts. findet von abends 8 Uhr an das letzte große Künstler-Extra-Konzert der Saison unter der Direktion von Ludw. Gehrecke statt (bei ungünstigem Wetter in den Restaurationsräumen).

— **Die Bürgersteige** und sonstigen Fußwege sollen bekanntlich lediglich dem Verkehr der Fußgänger dienen. Der Magistrat bringt deshalb in Erinnerung, daß es nicht gestattet ist, auf den Bürgersteigen oder Fußwegen Tiere zu führen oder zu treiben, zu reiten oder zu fahren — letzteres auch nicht mit Karren, Handwagen, Schlitten und Fahrrädern. Ausgenommen von dieser Regel sind folgende Fälle: Hand-Kranken- und Kinderwagen dürfen zur Gewinnung des Ein- oder Ausganges in ein Grundstück stets den Bürgersteig kreuzen, im übrigen auf letzterem nur gefahren werden, wenn hierzu eine polizeiliche Erlaubnis erteilt ist und die in dem betreffenden Erlaubnisscheine erteilten Bedingungen Beobachtung finden; bespanntes Fuhrwerk darf die Einfahrt nach einem Grundstück oder die Ausfahrt von einem solchen über den Bürgersteig nur dann nehmen, wenn der zu kreuzende Teil desselben eine entsprechende Ueberfahrt besitzt. Ebenso ist auf Bürgersteigen das Rollen bezw. das Fortbewegen von Fässern, Rädern, Fahrrädern und ähnlichen Gegenständen, sowie das Tragen von Wassereimern und überhaupt solchen Lasten verboten, deren Ausdehnung ein besonderes Ausweichen für andere Fußgänger nötig macht, oder deren Beschaffenheit von der Art ist, daß sie bei dem Anstreifen abfärben oder beschmutzen oder bei dem Gegenstoßen beschädigen können. Auch ist Personen, deren Kleidung bei dem Anstreifen abfärbt oder beschmutzt, die Benutzung des Bürgersteiges untersagt. Es ist wohl angebracht, daß diese Bestimmung öfter den Betreffenden in Erinnerung gebracht wird.

— **Grundstücksversteigerung.** Die in Giebichenstein gegenüber dem Eingange in das Domänengrundstück belegene Parzelle von 391 qm mit Gärtnerwohnung wurde gestern vormittag im „Gasthof zum Mohr“ durch einen Vertreter der Königl. Regierung versteigert. Bestbietender blieb die Stadt Halle mit 6650 Mk. Das Mindestangebot betrug 6450 Mk. Die Stadt Halle erstand dieses und kürzlich ein anderes an der Seebenerstraße belegenes Grundstück zur Arrondierung des von ihr käuflich erworbenen Amtsgartens. Der Zuschlag blieb bedingungsgemäß vorbehalten.

— **Auf dem Kgl. Landgestüt Kreuz** in Halle-Cröllwitz fand gestern gegen Mittag eine Versteigerung von zu Gestützwecken nicht mehr geeigneten Hengsten statt. Dieselbe hatte folgendes Ergebnis: 1. „Juliushall“, braun, Hannoveraner, 1889 geboren, erstanden von Herrn Dr. med. Morrow-Stendal für 440 Mk.; 2. „Domino“, schwarz, Engländer, 1897 geboren, erstanden von Herrn Dr. Nette für Herrn A. Seidler-Schwittersdorf für 620 Mk.; 3. „Fred“, hellbraun, Engländer, 1897 geboren, erstanden von Herrn Landwirt Armak-Wiedebach bei Weißenfels für 790 Mk.; 4. „Norther“, braun, Engländer, 1895 geboren, erstanden von Herrn Brauereibesitzer Gürth-Weißenfels für 860 Mk.; 5. „Brown Tom“, braun, Engländer, 1888 geboren, erstanden von Herrn Landwirt Brinkmann-Straußberg für 750 Mk.; 6. „Bruno“, braun, Rheinländer, 1896 geboren, erstanden von Herrn Landwirt Patzschke-Granschütz für 535 Mk.; 7. „Zeus“, Rotschimmel, Belgier, 1896 geboren, erstanden von Herrn Landwirt Gertzen-Bitterfeld für 490 Mk.; 8. „Colombo“, schwarz, Hannoveraner, 1897 geboren, erstanden von Herrn Landwirt Quelle-Helmstedt für 180 Mk. — Im ganzen sind aus der Versteigerung gelöst worden 4665 Mk., es kostete also ein Hengst im Durchschnitt 583 Mk.

— **Eisenbahnverkehr.** Die Schnellzüge D 45 und D 46 von Stuttgart—Nürnberg nach Halle a. Saale und umgekehrt werden **zwischen Halle und Berlin auch im September getrennt von den Zügen D 129 und D 130 durchgeführt und führen bis und von Berlin die 3. Wagenklasse.**

— **Erfolg einer Halleschen Künstlerin.** Am 31. Juli veranstaltete die aus unserer Stadt Halle gebürtige junge Sängerin Frl **Gertrud Rein** im großen Saale des Kurhauses in **Westerland** einen Liederabend, über dessen erfolgreichen Verlauf das „Westerländer **Badeblatt“ wie folgt berichtet: „Am 31. Juli abends fand im großen**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608291-16/fragment/page=0005

Saale des Kurhauses hierselbst ein Extra-Konzert der Kurkapelle statt, zu dessen gesanglichem Teil die Konzertsängerin Fräulein Gertrud Rein aus Halle a. S. gewonnen war. Daß die rührige Badedirektion mit der Wahl der Sängerin einen sehr guten Griff getan hatte, bewies der außerordentliche Applaus, der jedem der vorgetragenen Lieder von seiten der zahlreich erschienenen Kurgäste folgte. Insbesondere gefiel das gerade für die Nordsee so trefflich passende stimmungsvolle Lied: „O Meer, du blaues Meer“ (Komposition von Woldemar Sacks) so gut, daß die Künstlerin sich zur Wiederholung desselben entschließen mußte. Ueberhaupt brachte der Abend der jungen Dame in jeder Weise einen vollen Erfolg ein. Fräulein Rein verfügt über einen vorzüglich geschulten, äußerst wohlklingenden Mezzosopran und entzückt die Zuhörer mit ihrem abgerundeten, sympathischen Vortrag.“

— **Eine Verwechslung.** Ein hiesiger Geistlicher bekam kürzlich zu seinem größten Erstaunen von einer befreundeten Familie eine Beileidsbezeugung nebst einer Kranzspende für seine Gattin, die sich einer vorübergehenden Krankheit wegen einige Tage zu Bett gelegt hatte, zugeschickt. Der Irrtum klärte sich dadurch auf, daß der Geistliche zu seinem früh zur Schule gehenden Sohne gesagt hatte, die Mama schlafe und habe nun Ruhe, welche Aeußerung der Junge anders gedeutet und darum weinend zu seinem Lehrer gesagt hatte, seine Mama sei gestorben. Durch seine Mitschüler war die falsche Mitteilung weiter verbreitet worden. Hoffentlich lebt nun die totgesagte Dame noch recht lange in bester Gesundheit.

— **Gut abgelaufen.** Die Wagenführer unserer elektrischen Straßenbahnen haben eine schwere Verantwortung. Jeden Tag hat man in allen Straßen, wo die Elektrische fährt, Gelegenheit, zu sehen, wie leichtsinnig die Kinder noch kurz vor dem heranfahrenden Motorwagen die Gleise überspringen. So hätte sich gestern wiederum ein schweres Unglück ereignen können, wenn der Motorführer dasselbe nicht im letzten Moment durch seine Besonnenheit und Gewissenhaftigkeit abgewendet hätte. Ein ca. 6jähriges Kind eilte an der Ecke Landwehr-Lindenstraße direkt vor einen heranbrausenden Motorwagen. Dies sehen und den Wagen zum Halten bringen, war für den Führer eins; das Bremsen erfolgte so intensiv, daß der Motorwagen außer Betrieb gesetzt und durch einen anderen ankommenden Wagen mitgenommen werden mußte. Den Eltern muß immer aufs neue dringend angeraten werden, ihre Kinder auf die Gefahr des Ueberspringens der Geleise vor heranfahrenden Wagen zu warnen. — In ähnlicher Weise wurde gestern ebenfalls im letzten Moment ein Automobilunfall verhütet. Gegen 5 Uhr nachmittags fuhr ein Automobil durch die Merseburgerstraße in der Richtung nach der Artilleriekaserne. Vor dem Grundstück Merseburgerstraße 99 liefen zwei Kinder vor den Kraftwagen. Beim Ausweichen stieß das Vehikel derart gegen die Bordkante des Bürgersteiges, daß das Hinterrad brach. Personen sind jedoch zum Glück nicht verletzt worden.

— **Mutter und Kind.** Gestern gegen 5¼ Uhr nachmittag spielte ein sechsjähriges Mädchen in der Küche der elterlichen Wohnung an der Pfännerhöhe mit einer Kinderkochmaschine, wobei die Kleider des Kindes Feuer fingen. Es erlitt hierdurch erhebliche Brandwunden im Gesicht und am Oberkörper. Die Mutter hatte das Kind nur kurze Zeit allein gelassen und wurde erst durch das Geschrei desselben auf das Unglück aufmerksam. Sie löschte mit Hilfe eines hinzugekommenen Postassistenten das Feuer, wobei auch sie an beiden Händen Brandwunden davontrug. Beide Verletzte wurden der chirurgischen Klinik zugeführt, woselbst das Kind Aufnahme fand; die Mutter wurde nach Anlegung eines Verbandes wieder entlassen.

— **Wieder ein Einbruchsdiebstahl.** In der vergangenen Nacht ist in einem Zigarrengeschäft auf dem Steinweg ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Außer dem Inhalt der Ladenkasse von 32 Mk. ist ein großer Posten von Zigarren und Zigaretten, deren Wert noch festgestellt werden muß, gestohlen worden. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

— **Einbruch in eine Arbeiterbude.** Am Sonntag erbrachen Diebe, vermutlich mehrere junge Burschen, im Brömmeschen Steinbruche auf dem Galgenberge die Arbeiterbude, indem sie ein Vorlegeschloß zersprengten und das Türschloß mit einem Dietrich oder einem Nachschlüssel öffneten. Sie stahlen von neun in einer Mappe liegenden Invalidenkarten sieben Stück, außerdem 30 Invalidenmarken zu je 0,30 Mk., einen Stempel zum Entwerten der Marken und andere Gegenstände.

— **Rohe Tat.** Gestern abend gegen 10 Uhr wurde der Arbeiter Karl Gasquet vor dem Grundstück Mansfelderstraße 13 von zwei unbekannten Männern zur Erde geworfen und derartig in das Gesicht getreten, daß er sich im Elisabeth-Krankenhause einen Verband anlegen lassen mußte.

— **Hinausgeworfen.** Heute nacht kurz nach 12 Uhr wurde der Mechaniker G., Große Gosenstraße wohnhaft, von der Inhaberin des Schanklokals Advokatenweg 20 wegen ungebührlichen Betragens zwangsweise aus dem Lokale entfernt. Bei dem Sturze brach er sich das Bein. Er wurde nach Anlegung eines Notverbandes mittelst Krankenwagens nach der chirurgischen Klinik gebracht.

— **Auf der Lauer.** In der vergangenen Nacht hielten sich zwei männliche obdachlose Personen in den Schrebergärten an der Freiimfelderstraße auf. Sie trugen leere Säcke bei sich; offenbar gingen sie auf Diebstähle aus. Die Spießgesellen wurden beide von Polizeibeamten des fünften Reviers festgenommen.

— **Im Laufe der vergangenen Woche** verstarben im Standesamtsbezirke Süd an: Brechdurchfall 8, Gehirnschlag 3, Zuckerkrankheit 2, Schädelbruch 1, Blinddarmentzündung 4, Darmkatarrh 11, Kleinhirncyste 1, Lungenentzündung 2, Magenkrebs 4, Lebercirrhose 1, Aspirations-Pneumonie 1, Morbilli 1, Speiseröhrenkrebs 1, Lebensschwäche 2, Nephritis 1, Knochenmarksvereiterung 1, Diphtherie 1, Lungentuberkulose 1, Quetschung des Rumpfes 1, Beckengeschwulst 1, Herzfehler 2, Brustabsceß 1, dazu Totgeburten 1, zusammen 52 Personen, darunter 15 Ortsfremde; im Standesamtsbezirke Nord verstarben an: Mastdarmkrebs 1, Krebs der Gallenblase 1, Tetanus 1, Presbyophrenie 1, Leberkrebs 1, Krämpfen 2, Herzfehler 1, Altersschwäche 1, Gastroenteritis 2, Enteritis 2, Pneumonie 1, Asthma 1, Scharlach 1, Diphtheritis 1, Sepsis 1, Herzmuskelentartung 1, Sor 1, Absceß der Wirbelsäule 1, Lungenschwindsucht 1, infolge Ertrinkens in der Saale (Unglücksfall) 1, infolge Selbstmordes durch Erschießen 1, zusammen 24 Personen, darunter befinden sich vier in hiesigen Krankenanstalten verstorbene Ortsfremde. Mithin verstarben in beiden Standesamtsbezirken zusammen 76 Personen.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Wilhelmshöhe, den 24. August 1906. v. Websky, Major im Großen Generalstabe, von dem Kommando als Militär-Attachee bei der Gesandtschaft in München enthoben. Frhr. v. Salmuth, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 94, unter Ueberweisung zum Großen Generalstabe in den Generalstab der Armee versetzt und gleichzeitig als Militär-Attachee zur Gesandtschaft in München, Hecker, Hauptm. im Großen Generalstabe, behufs Vertretung eines erkrankten Generalstabsoffiziers zum Generalkommando des 5. Armeekorps kommandiert. Frhr. Tucher v. Simmelsdorf, königlich bayer. Lt. a. D., bisher in der Res. des 7. Chev.-Regts., früher in diesem Regiment, mit Patent vom 19. September 1900 als Lt. der Reserve des Gren.-Regts. zu Pferde 3 angestellt und vom 1. September 1906 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei letztgenanntem Regt. kommandiert; während dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 20. November 1900 datiert anzusehen.

Beamte der Militär-Verwaltung. Dr. Romen, Geheimer Kriegsrat und vortragender Rat im Kriegsministerium, durch Allerhöchste Bestallung vom 11. August 1906 zum Wirklichen Geheimen Kriegsrat ernannt.

Sport und Jagd

g. **Aus der Elsteraue,** 27. Aug. (Zur Rebhühnerjagd.) **Die Rebhühnerjagd fällt in den hiesigen Feldmarken nicht so ergiebig aus wie im Vorjahre und kann höchstens als eine mittelmäßige bezeichnet werden. Die Hühner sind durch die Nässe in ihrem Brutgeschäft** gestört und zahlreiche Gelege vernichtet worden. Die Ketten sind daher **nicht besonders volkreich und das Wild ist mehrfach noch nicht ausgewachsen. Schlimmer sieht es noch in den eigentlichen Auenniederungen aus, in denen das Hochwasser die meisten Brutstätten zerstörte;** viel alter Bestand kommt daher vor. Als Jagdresultate konnten in Dieskau am ersten Jagdtage 30 Stück, in Lochau 62, in Pritschöna 79, in Raßnitz 110 und in Wiedersdorf bei Gröbers 20 Stück verzeichnet werden.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Amerika“ 25. Aug. 4 Uhr 30 Min. in New-York angek. „Illyria“, nach der Westküste Amerikas, 26. Aug. nachm. 12 Uhr 30 Min. von Cuxhaven abgeg. „Rhaetia“, von Mittelbrasilien, 26. Aug. nachm. 3 Uhr 15 Min. auf der Elbe angek. „Prinz Adalbert“ 26. Aug. nachm. 1 Uhr in Neapel angek. „Blücher“, nach New-York, 25. Aug. mittags 12 Uhr Scilly pass. „Pennsylvania“ 25. Aug. 11 Uhr morgens von New-York nach Hamburg abgeg. „Nicomedia“ 26. Aug. von Astoria abgeg. „Kaiserin Auguste Victoria“, von New-York, 25. Aug. nachm. 5 Uhr auf der Elbe angek. „Alexandria“, v. d. La Plata, 25. August nachts v. Liverpool abgeg. „Wik“ 21. August in Nikolajewsk angek. „Hungaria“ 23. August von Kingston n. Hamburg abgeg. „Suevia“ 26. August in Penang angek. „Liberia“ 26. August morgens in Tsingtau angek. „Acilia“, v. Ostasien, 26. August abends 9 Uhr 50 Min. auf der Elbe angek. „Calabria“, v. Westindien, 26. August nachm. 4 Uhr 10 Min. Lizard passiert. „Poseidon“ 26. August nachm. 2 Uhr in Kopenhagen angek. „Pretoria“, n. Newyork, 26. August abends 9 Uhr v. Boulogne abgeg. „Rhenania“, v. Ostasien, 26. Aug. nachm. 3 Uhr v. Havre n. Hamburg abgeg. „Prinzessin Victoria Luise“, 27. Aug. morgens 1 Uhr auf der Elbe angek. „Habsburg“, 26. Aug. in Lissabon angek. „Ascania“, v. Westindien, 26. Aug. morgens 7 Uhr in Havre angekommen. „Parthia“, nach Südbrasilien, 25. Aug. abends 7 Uhr in Oporto angek. „Etruria“, v. d. La Plata, 26. Aug. nachm. 3 Uhr v. Funchal abgeg. „Grodno“, 25. Aug. v. Libau n. New-York abgeg. „Oceana“ 26. Aug. morgens 2 Uhr 15 Min. auf der Elbe angek. „Meteor“ 26. Aug. morgens 8 Uhr von Hellesylt abgeg. „Sparta“ 25. Aug. v. Paranagua abgeg.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Stuttgart“ 26. Aug. in Suez angek. „Seydlitz“ 26. Aug. in Galveston angek. „Prinz-Regent Luitpold“ 26. Aug. in Colombo angek. „Neckar“ 26. Aug. in Bremerhaven angek. „Friedrich der Große“ 27. Aug. früh von Cherbourg abgeg. „Aachen“ 26. Aug. von Funchal abgeg. „Kaiser Wilhelm II.“ 27. Aug. nachm. 1 Uhr Dover pass. „Hannover“ 27. Aug. Dover pass. „Erlangen“ 27. Aug. in Oporto angek. „Gera“ 27. Aug. von Suez abgeg. „Prinz Heinrich“ 27. Aug. in Hongkong angek. „Darmstadt“ 27. Aug. St. Vincent pass.

— **Woermann-Linie.** „Frieda Woermann“ auf Heimreise 26. Aug. v. Las Palmas abgeg. „Henriette Woermann“ auf Heimreise 26. Aug. in Gabun eingetr. „Helene Woermann“ auf Heimreise 26. Aug. in Victoria eingetr. „Hedwig Woermann“ auf Heimreise 26. Aug. in Sierra Leone eingetr. „Linda Woermann“ auf Heimreise 25. Aug. in Bissao eingetr. „Professor Woermann“ auf Heimreise 25. Aug. in Hamburg eingetr. „Anna Woermann“ auf Ausreise 26. August Cuxhaven pass. „Jeannette Woermann“ auf Ausreise 26. August in Lagos eingetroffen. „Otto Woermann“ auf Ausreise 26. August v. Las Palmas abgeg. „Präsident“ auf Ausreise 26. August v. Las Palmas abgeg.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 28. August.

Wetterbericht vom 28. August, morgens 5 Uhr. Ueber dem ganzen Westen unseres Erdteils ist ein „Hoch“ erschienen, das sich schnell ostwärts ausgebreitet hat, weshalb das Barometer in Deutschland erheblich (in Magdeburg um 11 mm seit gestern früh) gestiegen ist; daselbst herrscht wechselnd bewölktes, teilweise heiteres, kühleres Wetter, und es fanden gestern bis zum Abend vielfach noch Regenschauer statt. Der hohe Druck dürfte bald wieder zerfallen, es deuteten die Windrichtungen in demselben bereits gestern auf die Trennung desselben in zwei Teile hin, sodaß die heute eingetretene Besserung nicht von langer Dauer sein wird.

Voraussichtliches Wetter am 29. August: Abwechselnd heiteres und wolkiges, windiges, ziemlich kühles Wetter. Keine oder unerhebliche Niederschläge.

Voraussichtliches Wetter am 30. August: Wechselnd bewölktes, windiges, früh etwas wärmeres, am Tage in der Temperatur (gegen den 29. August) wenig verändertes Wetter mit etwas Regen.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 29. August: Mäßige westliche Winde, vielfach heiter, trocken, wärmer.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Kupferpreis.** Die Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft in Eisleben hat den Kupferpreis um 2 M. erhöht auf 179 bis 182 M. die 100 kg netto Kasse frei Bahnstation Hettstedt.

—y. **Erste Notiz.** Die neuen Aktien der Union, Baugesellschaft auf Aktien in Berlin wurden am Montag an der Berliner Börse zum ersten Male gehandelt; der Kurs hat sich auf 130¼ bz. Br. gestellt.

—y. **Die Verwaltung der Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft** in Berlin teilt mit, daß die Bahnen, an denen die Gesellschaft mit Aktienbesitz beteiligt sei, bis jetzt fast durchweg höhere Einnahmen zu verzeichnen haben, sodaß auch auf eine Steigerung der Jahreserträgnisse dieser Bahnen gerechnet werden kann. — Bekanntlich gehört hierzu auch die Nauendorf-Gerlebogker Eisenbahn.

—y. **Zur Lage des Geldmarktes.** Der Bürgervorstand in Altenburg hat die Aufnahme einer Anleihe von 325 000 M. bei der herzoglichen Landesbank beschlossen. Die seit längerem geplante Stadtanleihe in Höhe von 3 Mill. konnte mit Rücksicht auf die derzeitige Lage des Geldmarktes noch nicht untergebracht werden.

—y. **Die Vereinigten Elb-Schiffahrtsgesellschaften** haben in den ersten sieben Monaten ein Nettoplus von 200 000 M. gehabt. Die günstigen Frachtraten werden, wie es in einer Wiener Meldung weiter heißt, durch den Konkurrenzkampf gedrückt.

—y. **Die Neuhaldenslebener Bahn** beantragt die Genehmigung einer Anleihe von 200 000 M. zur Verstärkung des Oberbaues.

—y. **Kali-Gewerkschaft Rudolphus,** Hannover. Bohrung 4 ist jetzt 533 Meter tief und hat von 414 Meter ab Kali angetroffen. Bohrung 5 hat 708 Meter Teufe und befindet sich von 596 Meter an im grauen Mergel. Mit Bohrung 6 wird demnächst begonnen.

—y. **Die Norddeutschen Erdölwerke in Hannover** sind mit ihrer neuen, Mitte Juli in Wietze-Steinförde begonnenen Bohrung bei 168 Meter auf schweres dunkles Erdöl fündig geworden.

—y. **Senftenberger Kohlenwerke A.-G. in Konkurs.** Nach Angabe des Verwalters sind bis jetzt etwa 100 000 M. Forderungen mit Vorrecht und etwa 2 000 000 M. vorrechtlose Forderungen angemeldet, welch' letztere aus hohen Schadenansprüchen bestehen. Ein neuer Termin wurde auf den 26. September anberaumt.

—y. **Waggonfabrik P. Herbrand & Co.,** Köln-Ehrenfeld. In Verwaltungskreisen wird die Dividende für 1905/06 auf mindestens 12 % (i. V. 10 %) geschätzt.

—y. **Rheinisch-Westfälische Kalkwerke** in Dornap. Der Aufsichtsrat wird für 1905/06 eine Dividende von 10 % (i. V. 7 %) vorschlagen. Die Abschreibungen betragen 600 000 M. (i. V. 628 621 M.). 100 000 M. werden zu einer Extrarücklage verwandt und 180 000 M. (103 620 M.) vorgetragen.

—y. **Adler-Fahrradwerke vorm. Heinr. Kleyer** in Frankfurt a. M. Die Gesellschaft teilt mit, daß sie das ganze Jahr hindurch gut und lohnend beschäftigt war und soeben ihre Arbeitswerkstätten wieder wesentlich vergrößert habe, auch das ganze Jahr hindurch bedeutend größere Umsätze als früher erzielte. Dafür seien aber bekanntlich auch 1 Mill. M. Aktienkapital mehr zu verzinsen. Eine Dividendenschätzung könne heute noch nicht vorgenommen werden.

—y. **Die Dresdner Handelskammer** hat soeben den statistischen Teil ihres Berichtes über das Jahr 1905 herausgegeben. In demselben fällt vor allen Dingen die Mitteilung über ein allgemeines Steigen des Verkehrs im Berichtsjahre auf. Sowohl der Personen- als auch der Güterverkehr der Staatsbahnen nahmen wesentlich zu, letzterer über 5 %. An dem Aufschwunge war nach dem Berichte aber weniger der Dresdner Platz als das auswärtige Geschäft beteiligt. Die Statistik der Einkommensteuer zeige im Kammerbezirk eine wenn auch noch geringe Zunahme, während im Dresdner Steuerbezirke dieses Einkommen abermals zurückgegangen ist.

—y. **Neue Reichsbanknebenstelle.** Am 29. September d. J. wird in Tarnowitz eine von der Reichsbankstelle in Gleiwitz abhängige Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

—y. **Die Badische Anilin- und Sodafabrik** in Ludwigshafen will laut „Frankf. Ztg.“ die Wasserkräfte der Alz sammeln und arbeitsfähig machen, ihre Benutzung pachten und eine Fabrik erbauen, in der der Stickstoff der Luft in eine Art Chilisalpeter umgewandelt werden soll. Es handelt sich um ein Objekt von 30—35 Mill. M.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 28. Aug.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	—,—
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	—,—
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	97,75B
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	97,25G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie I unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie II unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,75G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	—,—
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,50G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,50G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	—,—
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,75G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	97,10b
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	103,80G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	97,50B
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	86,00G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	—,—
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,00G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,40B
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00bB
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,50G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,50G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,50B
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,00bB
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	102,00G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik 4 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,50G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,25bB
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Waldauer Braunkohlen 4 % rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	102,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,25G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50G
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9½	7	4	156,50G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	272,00B
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	240,00G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	11	10	4	170,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	2½	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	99,50B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	4½	6½	4	121,10G
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	18	10	4	148,00G
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	—	0	0	—	35,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	2	8	4	130,00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	4	4	—,—
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	105,25G
Hallesche Aktien-Bierbrauerei junge Aktien	1/4	—	—	4	101,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	18	32	4	409,00b
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	4½	6½	4	—,—
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	1	5	4	114,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	9	4	150,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9½	7½	4	153,00bG
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	20	13	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1/7	10	9	4	176,00B
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	11	12	4	209,50B
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	5	4	113,00G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	5	6	4	102,00G
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	11½	12	4	213,25B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	2	3	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	257,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	8	4	146,00B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	268,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	7	4	221,00B
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	10	11	4	183,00bG
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	15	2	4	160,00B
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	105	90	o. Z.	2050G
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	"	28	30	"	765,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen 2c.

— Restaurateur Friedrich Gustav Eduard Gäbler in Loschwitz bei Dresden. Kürschner Hermann Paul Süße in Dresden. Handelsmann Sebastian Hintze in Benneckenstein. Nachlaß des Installateurs Andreas Rehle in Leipzig. Anhalter Chamotte- und Ziegelwerke in Unterwiederstedt bei Sandersleben. Weinhändler und Wirkermeister Eduard Hermann Karl Drescher in Apolda. Kaufmann Alfred Fickel in Nordhausen. Fleischermeister Traugott Pflügner in Schwarzwald bei Ohrdruf. Nachlaß des Lehrers Emil Roth in Zella, St. Blasii.

Viehmärkte.

— **Köln,** 27. Aug. (Schlachtviehmarkt.) Aufgetrieben waren: 550 Ochsen (darunter 64 Weideochsen), 500 Kalben (Färsen), Kühe und Jungrinder (darunter 30 Weidekühe, 113 Bullen, 160 Kälber, — Schafe, 3286 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Ochsen: a. 88, b. 84—85, c. 79—81, d. 72—75 M. Kalben (Färsen) und Kühe: a. 84, b. 80—81, c. 74—77, d. 68 bis 70 M. Bullen: a. 82, b. 79—80, c. 74—76, d. 68—70 M. Weideochsen 75—83, Weidekühe 72—78 M. Langsam, nicht ganz geräumt. Kälber: a. 98 M. (Doppellender 110 M.), b. 92—94, c. 78—86 M. Das Geschäft war in Kälbern lebhaft geräumt. Versand: 41 Stück. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20 bis 22 % Tara: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 74 M. (vorgezeichnete teilweise 1 M. mehr), b. fleischige 72—73, c. gering entwickelte, Sauen und Eber 65—68 M. Gute fleischige Ware wurde lebhaft geräumt, Sauen wurden schleppend geräumt. Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesi. Schlachtungen) das Kilo am 27. August: a. Rindfleisch: I. Qual. 1,58—1,60 M., II. Qual. 1,50—1,52 M., III. Qual. 1,40—1,42 M.; b. Schweinefleisch: I. Qual. 1,54—1,56 M., II. Qual. 1,50—1,52 M. Rindfleisch und Schweinefleisch mittelmäßig. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 27. August: 342 Großvieh-Viertel, 101 Kälber, — Schafe und 45 Schweine. Preise für das Kilo: a. Rindfleisch: I. Qual. 1,38—1,44 M., II. Qual. 1,26—1,30 M., III. Qual. 1,10 bis 1,20 M.; b. Kalbfleisch: I. Qual. 1,16—1,20 M., II. Qual. 1,00—1,18 M., III. Qual. 0,90—0,96 M.; c. Schweinefleisch: I. Qual. 1,30—1,36 M., II. Qual. 1,20—1,24 M., III. Qual. —,— M. Rindfleisch, Kalbfleisch und Schweinefleisch mittelmäßig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608291-16/fragment/page=0006

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 28. Aug. Preis pro 100 Kilo 7,60 *M.* waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 27. August 1906.

Hamburg 10,85 *M.*	loko.	Hamburg 11,10 *M.*	Februar-März 1907.
Magdeburg 11,05 *M.*		Magdeburg 11,30 *M.*	

Februar-März 1908: 10,95 *M.* ab **Magdeburg.**
Februar-März 1909: 10,75 *M.* ab **Magdeburg.**
Tendenz: steigend.

Tages-Marktberichte.

— **Chicago**, 27. Aug., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 25. Aug.) **Weizen*)** per Sept. 71 1/8 (71 3/8), per Dez. 74 1/8 (74¼), **Mais**)** per Sept. 48 3/8 (48¼), **Schmalz** per Sept. 8,75 (8,77½), per Okt. 8,82½ (8,85), **Speck short clear** 9,12½—9,25 (9,25—9,37½), **Pork** per Sept. 17,02½ (17,00).

*) Tendenz Weizen: schwach.
**) Tendenz Mais: schwach.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 28. August. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker excl., von 88° Rend. 9,05—9,25. **Nachprodukte** excl. 75° Rend. 7,30—7,55. } **Tendenz: ruhig.**
Brotraffinade I. ohne Faß 19,15. **Krystallzucker I.** mit Sack —,—. **Gem. Raffinade** mit Sack 18,75—19,00. **Gem. Melis** mit Sack 18,25—18,50. } **Tendenz: stetig.**
Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per August 19,10G, 19,30B.	Oktober-Dezember 18,50G, 18,60B.
September 18,85G, 19,00B.	Januar-März 18,60G, 18,70B.
Oktober 18,65G, 18,70B.	Mai 18,85G, 18,90B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 28. August. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per August 19,25.	Dezember 18,55.	Tendenz: ruhig.
September 18,95.	März 18,75.	
Oktober 18.75.	Mai 18,95.	

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 28. Aug. Infolge der matteren amerikanischen Berichte und der stark vergrößerten überseeischen Verschiffungen war hier heute für Weizen mehr Verkaufslust vorhanden, die sich besonders für spätere Termine in nachgebenden Preisen fühlbar machte. Roggen war nicht dringend angeboten und konnte daher seinen Preisstand besser behaupten. Hafer war sehr ruhig und ziemlich unverändert. Rüböl ebenfalls sehr still, aber preishaltend.

Weizen per Sept. 173,00 *M.*, Okt. 174,50 *M.*, Dez. 175,50 *M.*
Roggen per Sept. 154,75 *M.*, Okt. 157,00 *M.*, Dez. 158,50 *M.*
Hafer per September 149,75 *M.*, Dezember 151,00 *M.*
Mais per September 127,00 *M.*, Dezember 127,50 *M.*
Rüböl per Oktober 59,50 *M.*, Dezember 58,80 *M.*

Börse von Berlin vom 28. August. (Eigener Drahtbericht d. Hall. Ztg.)

Im Gegensatz zu der gestrigen festen Haltung der Börse wies das Geschäft heute bei ausgesprochener Lustlosigkeit zum Teil einen Rückgang im Montanaktienmarkte auf infolge des Nachlassens der Nachfrage für die Ultimoregulierung, die mit dem heutigen Tage beendet wird, und da von auswärts Aufträge irgend welcher Art nicht vorlagen, kam alsbald der Gesamtverkehr ins Stocken. Dazu kam, daß der gestrige schwache Verkehr am Schlusse der New-Yorker Börse hier auf Amerikaner drückte. Kanada 168,90 gegen 169,70, Baltimore 119 gegen 119,80, Pennsylvania 142 gegen 143,40. Der Montanaktienmarkt war unregelmäßig. Kohlenaktien fest auf den amtlichen Essener Bericht über die unverändert feste Marktlage. Dagegen waren Hüttenaktien zumeist schwach. Banken waren vorwiegend um ¼ Prozent besser, die Umsätze jedoch belanglos. Oesterreichische Werte fest. Heimische Fonds unverändert. Russen von 1902 0,40 Prozent niedriger, Russenbank um 0,40 Prozent höher. Das Geschäft im Russenmarkte war eingeengt wegen des heutigen Feiertags in Petersburg. Sonstige internationale Fonds vernachlässigt. Schiffahrtsaktien kaum verändert. Tägl. Geld 3 Prozent, Ultimogeld 4 Prozent. Bei Uebergang in die zweite Börsenstunde trat in den meisten Marktgebieten eine irgendwie nennenswerte Aenderung nicht ein, da das Geschäft vollständig zusammenschrumpfte. Schwächer waren Amerikaner um 1¼ Prozent, Russen von 1905 um ⅜ Prozent niedriger, Dynamit-Trust 1 Prozent höher. Bei Berichtsabgang Kurse nominell und Gesamtverkehr belanglos. Privatdiskont 3⅜ Proz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 28. Aug. Bei einer heute vormittag unternommenen Uebungsfahrt des Schöneberger Automobil-Löschzuges schlug beim Nehmen einer Kurve der an der Spitze fahrende Automobil-Eisenleiterwagen, auf dem sich vier Mann befanden, um. Der Chauffeur war sofort tot. Ein Feuerwehrmann wurde verletzt.

Kiel, 28. Aug. In Anwesenheit des Vertreters des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Vizeadmirals von Ahlefeld, des Offizierkorps, der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden und der Stadtverwaltung sowie unter Teilnahme zahlreicher Abordnungen und geladener Gäste lief heute vormittag 11¾ Uhr auf der mit Flaggen und Wappen geschmückten Kaiserlichen Werft der kleine Kreuzer „Ersatz Blitz" glatt vom Stapel. Kurz vor 11 Uhr erschien der Erste Bürgermeister von Nürnberg, Geh. Hofrat Dr. v. Schuh, mit dem Oberwerftdirektor v. Usedom und den übrigen Ehrengästen auf dem Festplatze. Die Ehrenkompagnie stellte das 1. See-Bataillon. Die Musik intonierte den Präsentiermarsch. Bürgermeister Dr. v. Schuh und Oberwerftdirektor v. Usedom bestiegen sodann die Taufkanzel. Dr. v. Schuh hielt die Taufrede. Mit Begeisterung stimmten die Anwesenden in das Hoch auf den Kaiser ein. Die im Hafen liegenden Schiffe feuerten Salut. Hierauf begaben sich Vizeadmiral v. Ahlefeld, Bürgermeister Dr. v. Schuh und die übrigen Ehrengäste nach der Ablaufkanzel. Unter den Klängen der Nationalhymne und den jubelnden Zurufen der Festversammlung glitt der Kreuzer ins Wasser.

Leipzig, 28. Aug. Eine stark besuchte Versammlung der vereinigten Hausbesitzervereine protestierte gegen die beabsichtigte Aenderung des Dreiklassenwahlsystems zugunsten des Berufswahlsystems für das Stadtverordnetenkollegium.

Göttingen, 28. Aug. Der Lehrer Telsey in Groß-Lengden, der beschuldigt ist, seit Jahren Sittlichkeitsverbrechen an Schülerinnen verübt zu haben, hat sich der Verhaftung durch die Flucht entzogen.

Frankfurt, 28. Aug. Die „Frankf. Ztg." meldet aus New-York: In Chicago sind gegen die La Shore-Eisenbahn und die New-York Zentral-Bahn 20 Anklagen wegen gesetzwidriger Begünstigung des Oeltrusts erhoben worden.

Wien, 28. Aug. Reservisten des in Kremsstadt garnisonierenden 5. Pionier-Bataillons haben auf der Straße bei Martern eine Frau vergewaltigt und ermordet. Die Mörder sind bereits verhaftet.

Paris, 28. Aug. Gestern ist auf seinem Schlosse im Departement Eure der Abgeordnete Herzog von Broglie gestorben.

Paris, 28. Aug. In Andeville (Dep. Oise) sind bei der Bohrung eines Brunnenschachtes ein Ingenieur und zwei Arbeiter infolge von giftigen Gasen, die sich nach dem Sprengen mit Dynamit angesammelt hatten, erstickt. Sofort aus Paris mit Rettungsapparaten abgesandte Feuerwehrleute konnten nur die Leichen der Verunglückten zutage fördern.

Madrid, 28. Aug. Das einzige Kriegsschiff des Sultans von Marokko, der Dampfer „Turki", ist bei einem Zusammenstoße mit einem amerikanischen Dampfer gestern erheblich beschädigt worden. Die marokkanischen Behörden haben dem amerikanischen Konsulat ihre Entschädigungsansprüche bereits mitgeteilt.

San Sebastian, 28. Aug. Der Ausstand in Bilbao ist tatsächlich beendet. Die Stadt hat wieder ihr gewohntes Aussehen angenommen.

Konstantinopel, 28. Aug. (Wiener Tel.-Korr.-Bur.) Die Zivilagenten siedeln am Mittwoch und der Generalinspekteur am Donnerstag von Monastir nach Saloniki über.

London, 28. Aug. Telegramme aus Malzatad berichten über Ueberschwemmungen in Mexiko. Die Wasserleitung der Stadt ist teilweise zerstört. Hunderte von Einwohner sind obdachlos. Die Zuckerrohrpflanzer erlitten für mehrere Millionen Schaden.

Rio de Janeiro, 27. Aug. Der panamerikanische Kongreß ist heute durch den Minister des Auswärtigen Baron de Rio-Branco geschlossen worden.

Habana, 28. Aug. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Oberst Valle von der Landmiliz meldet, daß er gestern abend die Aufständischen, die von General Guzmar befehligt wurden, bei Cienfuegos geschlagen habe. Von der Landmiliz sei ein Mann getötet worden. Die Gegner hätten 17 Tote gehabt.

*

Die Ereignisse in Rußland.

Petersburg, 27. Aug. Heute abend fand im Lager von Peterhof eine Trauermesse für den ermordeten General Minn statt, der auch der Kaiser und die Kaiserin beiwohnten. Anwesend waren ferner Großfürst Nikolaus, die hohen Würdenträger und Abordnungen der Garde-Regimenter. Das Leichenbegängnis ist auf morgen vormittag festgesetzt. Das Regiment Semenowsky hat mehrere anonyme Briefe erhalten, in denen für den Tag der Beerdigung Attentate angekündigt werden.

Petersburg, 28. Aug. Infolge der sich in erschreckender Weise mehrenden Mordtaten der Revolutionäre werden die Sicherheitsmaßregeln eine wesentliche Verschärfung erfahren. Die Revolutionäre sollen für vogelfrei erklärt und jeder, der mit Waffen und Explosivstoffen angehalten wird, sofort standrechtlich erschossen werden.

Paris, 28. Aug. Wie ein Telegramm aus Zürich berichtet, ist eines der tätigsten Mitglieder der russischen revolutionären Bewegung, Dr. Retsikow, in der Schweiz eingetroffen, von wo er sich nach Paris und London begeben wird, um dort im Einvernehmen mit den daselbst lebenden Mitgliedern der russischen revolutionären Partei eine Aktion außerhalb Rußlands unter Mitwirkung aller Oppositionsparteien ins Leben zu rufen, welche bezweckt, das autokratische Regime in Rußland abzuschaffen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 28. August, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 3 3/8 %.

Amsterdam	kurz	169,15B
Brüssel	„	81,10bB
Italien	„	81,20bG
Kopenhagen	„	112,30G
London	„	20,45bG
New-York vista		4,21⁷⁵bB
Paris	kurz	81,25
Schweiz	„	81,30G
Petersburg	„	—,—
Wien	„	85,15
Rio de Janeiro auf London		16 61/64

Geldsorten.

Sovereigns	20,44⁵
20 Francs-Stücke	162,00bG
Amerikanische Noten	420,⁵
Belgische do.	81,15
Dänische do.	112,20
Englische do.	20,45⁵
Französische do.	81,25
Holländische do.	169,15
Italienische do.	81,25
Oesterreichische do.	85,25
Russische do.	215,65
Schweizer do.	81,30

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	98,80
3 % do. do.	86,70
3 % do. do. ult.	86,06
3½ % Preußische Staats-Anleihe	98,80
3 % do. do.	86,60G
3 % do. do. ult.	87,00
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	98,00B
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,70B
3½ % do.	98,25B
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	84,70G
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	102,70
3 % do. 1896 1905	84,70
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	96,90
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	84,10
3 % Sächsische Staats-Rente	86,10bG
3½ % Rheinpr.3-7,10,12-17,24-27,29	97,50G
3½ % Apolda 1895	98,00
3½ % Berliner 1882—93	99,00bG
4 % Erfurt 1893, 1901	101,60G
3½ % do. 1893, 3	97,00
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ % do. 1886, 1892	97,50G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	102,30G
3½ % do. 1875—1902	96,90
4 % Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ % München 1903—04	96,80
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,40G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	96,90G
3 % do. do.	85,80G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,00G
3½ % do. do.	97,00
3 % do. do.	86,40

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,70
4½ % do. 1898 gr.	98,00
1,30 Griechen con.	42,00bG
1,75 do. Monopol	54,90bG
1,60 do. Gold	51,90bG
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	102,00bG
4 % Oesterreich. Goldrente	99,70
4 % do. Kronenrente	—,—
4 1/5 % do. Silberrente	—,—
4 1/5 % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	70,70G
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	93,60
4 % do. 1898	92,10G
4 % Russen 1880	70,60G
4 % do. 1902	71,10bG
3½ % Schweden 1886	97,00
4 % Serben amort. St.-Anl.	81,10bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,10
Türkenlose 400 Fr.	145,60
4 % Ungar. Gold gr.	95,00B
4 % do. Kronen	94,60G
3½ % do. Staatsrente 97	—,—
3 % do. Eiser. Tb. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	101,50bB

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	113,00G
Halle-Hettstedt	98,50G
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	105,75G
Elektrische Hochbahn	128,40bG
Grosse Berliner Straßenbahn	184,70bG
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	33,60
Canada-Pazific abg.	169,00
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	163,25
do. Mittelmeerbahn	93,50bG
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	143,80
Westsizilianische Eisenbahn	66,25bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	100,00G

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	100,50G
3 % Dux-Prager do.	79,90bG
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,00
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	68,10bG
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	82,25
4 % Moskau Rjäsan Pr.	—,—
3 % Transkaukasische 5. Pr.	66,75bG
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	74,70
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	102,90
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	71,60bG
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,70G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	89,40
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	83,00G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	163,00bB
Norddeutscher Lloyd	132,50

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	164,50bG
Berliner Handelsgesellschaft	161,70bG
do Hypoth.-Bank Lit. B.	172,00bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	121,10
Darmstädter Bank Markst.	139,60
Dessauer Landes-Bank	113,00bB
Deutsche Bank	239,00G
do. Uebersee-Bank	157,70bG
Diskonto-Kommandit-Ant.	183,20bG
Dresdner Bank	158,40
Essener Kredit	164,00G
Gothaer Grundkredit-Bank	162,60B
Leipziger Kreditanstalt	174,50bG
Magdeburger Bankverein	132,50G
do. Privatbank	124,26bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	121,60
Nationalbank für Deutschland	128,10
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	211,10
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	155,80
do. Zentral-Boden-Kredit	196,00bG*
Reichsbank	158,00bG
Russische Bank f. ausw. Handel	132 80
Sächsische Bank	135,00bB
A. Schaaffhaus. Bankverein	158,10bG
Schlesischer Bankverein	158,00bB
Wiener Bankverein	141,90

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	262,50bG
Schultheiss	303,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	208,00bG
Vereinsbr. Artern	109,50B

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	218,10bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	375 75bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	210,80bG
Anglo-Kontinental-Guano	117,50bG
Anhaltische Kohlenwerke	123,60G
Askania, chem. Fabrik	163,50B
Baer & Stein Met.	331,10bG
Baroper Walzwerk	—,—
Bergmann Elektr.	316,20G
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	214,50
Berliner Elektrizitäts-Werke	194,60
do. Masch. Schwrzk.	244,00bG
Bismarckhütte	325,25bG
Bliesenbach V.-A.	66,00bG
Bochumer Gußstahl	248,25B
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	279,70
Buderus	126,40
Butzke & Co., Metall	105,75
Chem. Fabrik Buckau	211,50G
Concordia Bergw.	330,00bB
Consolidation Schalke	450,75
Cottbuser Masch.	123,60bG
Cröllwitzer Papierfabrik	243,00bG
Dessauer Gas	191,00G
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	223,00bG
Deutsche Gasglühlicht	245,25
do. Waffen u. Mun.	298,50
Donnersmarck-Hütte konv.	264 75bG
Dortmunder Union Lit. C.	84,70bG
Dortmunder Union Lit. D.	104,00G
Dynamit-Trust	170,00bG
Eilenburger Kattun	121,50
Eintracht, Bergw.	347,00bG
Elektra Dresden	80,30bB
Elektr. Untern. Zürich	197,50bG
Eschweiler Bergw.	254,80
do. Eisen	155,50bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Geisw. Eisenw.	228,10bG
Gelsenkirch. Bergw.	227,80bG
Georg-Marienhütte	83,50bG
do. do. St.-Pr.	103,00B
Gesellschaft f. elektr. Untern.	142,75
Glauziger Zuckerfabrik	135,00bB
Greppiner Werke	160,25bG
Hallesche Maschinen	412,00bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	111,75G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	380,75bB
Harpener Bergbau	213,50bB
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	134,40
Harzer A. u. B.	103,50
Haspe Eis. u. St.	226,90
Hemmoor Portland	151,00bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	151,00bB
Hörder St.-Pr. L.-A.	208,70bG
Hösch, Eisen u. Stahl	242,00bG
Jeantsch	91,00G
Kahla Porzellan	461,00bG
Kaliwerke Aschersleben	167 25bG
Kattowitzer Bergbau	203,90
Kölner Bergwerk	442,00bG
König Wilhelm abg.	288,00bB
Körbisdorfer Zuckerfabrik	155,00bG
Kyffhäuserhütte	257,00bG
Lahmeyer & Co.	141,30
Lapp. Tiefbohr-Ges.	288,00bB
Laurahütte	245,90
Leopoldsgrube Edderitz	122,10bG
Leopoldshall	77,25bG
do. St.-Pr.	119,50G
L. Löwe & Co.	280,50
Maschinenfabrik Buckau	142,50bG
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	119,30bG
Milowicer Eisen	152,00
Mülheim Bergw.	190,60
Neue Bod.-Akt.-Ges.	136,75bG
Niederl. Kohlenw.	178,00bG
Nordstern Steinkohlen	323,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	145,00bG
do. E.-Ind.-Karo-H.	133,00bG
do. Kokswerke	164,75bG
Orenstein & Koppel	227,00bG
Phönix Bergw.-A.	217,00bG
Rhein.-Nassau	330,00bG
Rhein. Stahlwerke	205,25bG
Riebeck Montanw.	212,60
Rombacher Hütte	211,50bG
Rositzer Braunkohlen	235,50bG
do. Zuckerfabrik	—,—
Sächs.-Thür. Braunk.	108,50G
do. do. St.-Pr.	119,50
Saline Salzungen	110,90
Sangerhäuser Masch.	219,00
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	295,00bG
Schles. Bergb. Zink	447,20bG
Schles. Portl. Zement	202 00
Schuckert, Elektr.	127,25bB
Schulz-Knaudt	170,10G
Siemens Glashütten	260,75
Staßf. Chem. Fabrik	140,60
Stettin-Bredower Portl. Zement	170,00bG
Stett. Vulkan	280,00bG
Stobwasser Lit. B.	24,00bG
Stolberg. Zinkh. neue	186,00bG
Sudenburger Masch.	127,50bG
Thale, Eisenb. St.-Pr.	138,50bG
do. do. V.-A.	143,90
Thüringer Salinen	61,10bG
Wegelin & Hübner, Masch.	146,00B
Westeregeiner Alkali	232,50G
Westf. Draht-Ind.	221,20bG
do. Stahlw.	123,50bG
Wittener Gußstahl	272,80bG
Wrede, Mälzerei	77,50bG
Wurm-Revier	143,00bG
Zeitzer Maschinenfabr.	222,00bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: sehr still.

Kreditaktien	211,60
Berl. Handelsgesellschaft	170,10
Darmstädter Bank	139,60
Deutsche Bank	239,25
Diskonto-Kommandit	183,60
Dresdner Bank	158,50
Nationalbank für Deutschland	128,25
Oesterr. Staatsbahn	144,25
Oesterr. Südbahn	33,70
Italien. Mittelmeerbahn	94,00
3 % Reichsanleihe	86,75
Bochumer Gußstahl	248,50
Deutsch-Luxemb. V.-A.	223,00
Dortmunder Union-C.	84,75
Laurahütte	245,25
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	227,90
Harpener	213,40
Große Berl. Straßenbahn	185,60
Hamburger Paketfahrt	163,10
Norddeutscher Lloyd	132,60
Dynamit-Trust	170,50

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 28. August, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	86,35b
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,80G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	98,90G
3½ % do. do. 1904	—	—	98,90B
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,50G
4 % Mansf. Gewerk. D. ä. J.	—	—	101,30G
4 % do. do. 1893	—	—	101,20G
4 % do. do. 1897	—	—	101,00G
4 % do. do. 1902	—	—	102,00G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	102,00G
4 % do. do.	—	—	102,90G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	99,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,10G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,75G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.	8	11	253,00G
Böhm. Nordbahn	5	5½	—,—
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 8/21	12 18/21	290,00G
do. Lit. B.	12	12½	284,25G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	174,50bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	109,75bG

Dividende	1904	1905	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	143,50G
Sächsische Bank	6	6	135,00B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	149,00G
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	184,50bB
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	138,00B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	106,50G
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9	177,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	14	—,—
Dörstew.-Rottmannsd. St.	2½	2½	55,20G
do. do. Vorz.	5	5	99,90B
Glauziger Zuckerfabrik	2	8	132,25G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2*	—	159,00bB
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	7½	152,25G
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	261,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	206,50G
Leipziger Elektrizitätswerke	6 7/10	—	140,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	175,25G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	128,00G
Mansfelder Kuxe	40 *M.*	80 *M.*	1225bG
Naumburger Braunkohlen	11	12	208,25G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	114,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	167,00G
Thüringer Gas	15	16	301,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	117,00B
Wernshaus. Kammgarn Vorz.-A	9	8	133,75G
Zeitzer Paraffin	10	11	183,00G

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 28. August.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	80%	82%
Adler-Aktien 50%	86%	88%
Wolfsglück, abgest. Ant.	180%	210%
Alexandershall	8450	8550
Beienrode	7650	7750
Bismarckshall-Aktien	78%	80%
Carlsfund	9700	9775
Centrum pflicht.	1280	1325
Desdemona	5950	6050
Deutsche Kali-Aktien	147½	150%
Deutschland	5200	5300
Einigkeit	6400	6500
Emilienhall	700	740
Friedrichshall	146%	148%
Glückauf-Sondershausen	18100	18300
Grossherzog von Sachsen	7000	7100
Günthershall	4900	5000
Hannov. Kali-Aktien	86%	88%
Hansa-Silberberg	3500	3600
Hattorf-Aktien 60%	70%	73%
Heldburg-Aktien	96½%	99%
Heldrungen I und II, je	3250	3300
Hermann II	970	1025
Immenrode	2300	2350
Johannashall	5950	6025
Krügershall volle	95%	98%
Krügershall 50%	91%	95%
Moltkeshall	425	475
Neu-Bleicherode-Aktien	116%	118%
Nordhausener Kali-Aktien, kleine	115%	117%
Nordhausener Kali-Aktien, volle	113%	116%
Reichenhall	750	800
Sachsen-Weimar	1250	1300
Salzderhelden	400	450
Siegfried I	4000	4050
Schieferkaute	1650	1750
Westersode	—,—	—,—

Tendenz: ruhig, ziemlich fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608291-16/fragment/page=0007

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende **Feier des Sedanfestes** wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß das **Schießen mit Feuergewehren** sowie das **Abbrennen von Feuerwerkskörpern** ohne polizeiliche Erlaubnis nicht gestattet ist und etwaige Uebertretungen auf Grund des § 367⁸ bezw. 368⁷ des Reichs-Strafgesetzbuches geahndet werden.

Die Abgabe von Sprengstoffen, zu denen auch Feuerwerkskörper gehören, an Personen, von denen ein Mißbrauch derselben zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren ist verboten und werden Zuwiderhandelnde gemäß § 367⁵ des Strafgesetzbuches bestraft.

Halle a. S., den 25. August 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Für Orts- u. Polizei-Behörden!

Formular-Verlag von Otto Thiele,
Hallesche Zeitung — Halle a. S.

Neu aufgenommen:

Formular Nr.	Betreffend	Preis 25	50	100	200 Stck.
91	Nachforschungs-Ersuchen, Muster I	0,90	1,50	2,80	5,—
92	dto. Muster II	0,90	1,50	2,80	5,—

Enormer Gewinn

ist an einem **Bergwerkspapier (keine Börsenspekulation)** zu verdienen. Ein **verfierter Fachmann** gibt genaue **Auskunft** gegen eventuelle Gewinnbeteiligung. **Die Anteile** sind jetzt **noch billig zu haben** und werden daher nur sofortige Offerten berücksichtigt. Adressen unter **E. B. 2481** beförd. die Annonc.-Exped. **Rudolf Mosse, Berlin S. 14.** [1354

Original-Breustedt's Saatgut

Meine Original Squarehead-Weizenzuchten, unter denen sich „Breustedt's Neue Hauptzucht" durch allerhöchste Erträge, „Breustedt's Neuer Grenadierweizen" durch allergrösste Winterfestigkeit bei hohen sicheren Erträgen allen deutschen Hochzuchten gegenüber auszeichnen, sowie „Breustedt's Neuer Prof. Heinrich Roggen", der gegen die namhaftesten Sorten einen Mehrertrag von 1½ Ztr. pro ¼ ha ergab, liefere ich
1000 kg M. 220.—, 500 kg M. 115.—, 100 kg M. 24.—, 50 kg M. 12.50.
„Original Breustedt's Harzer Victoria Roggen" u. „Breustedt's verbess. Petkuser Roggen", durch hohe Erträge bekannt, offeriere
1000 kg M. 200.—, 500 kg M. 105.—, 100 kg M. 22.—, 50 kg M. 11.50.
Preisliste mit ausführlicher Beschreibung meiner Zuchten gratis u. franko. Meine Saatgutwirtschaft ist von der Landwirtschaftskammer anerkannt, es kommen daher nur die halben Frachtkosten zur Berechnung.

Schladen am Harz. **Otto Breustedt.**

Zur Saat

offeriert für die Herbstbestellung:

Roggen, Petkuser Original-Nachzucht mit 190 Mk.,
Weizen, Heines Sqare head Sherriff mit 200 Mk.,
sehr ertragreich und winterfest.

Die Preise verstehen sich per 1000 kg exkl. Sack ab Station Blankenheim (Kr. Sangerhausen). Bei Entnahme bis zu 500 kg erhöht sich der Preis um 3,00 Mk., bei Entnahme von 500—950 kg um 1,50 Mk. per 100 kg.

Der Versand erfolgt gegen Nachnahme, wenn nichts anderes vereinbart ist, in neuen, plombierten, zu Selbstkosten berechneten Säcken, welche nicht zurückgenommen werden.

Ritterguts-Verwaltung Klosterroda bei Blankenheim, Kr. Sangerhausen.

Trockenschnitzel

zur Lieferung während der Kampagne 1906, sowie [1370

Melasse-Futter

haben frachtfrei jeder Station sehr preiswert anzubieten

Rammelberg & Heicke, Magdeburg.

Zucht-Vieh-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 6. September cr.** stellen wir in **Stendal** bei Herrn **Gastwirt Grunow**, 1 Minute vom **Hauptbahnhof**,

ca. 300 Stück prima erstklassiger Original ostfriesischer halbjähriger Kuh- u. Bullenkälber

sowie **sprungfähige Bullen** aus den **besten Herden Ostfrieslands** zum Verkauf. [1447

Friedr. Lütge & Sohn,
Diesdorf-Magdeburg.

7jähr. tiefschwarzbraune **Stute,** 1,73 groß, geritten, ein- u. zweispännig gefahren, garantiert gesund und fehlerfrei, zuverlässiges, reelles Pferd, steht aus Privathand zum Verkauf. [1314 **Leipzig,** Kramerstr. 5. **Sack.**

Landauer, gut erh., u. ein paar gebr. **Kutschgeschirre** zu verk. P.-Kohlbach, Gröbers.

Mehrere Zentner **Edelsatzkarpfen,** zweisömmerig, hat abzugeben September d. Js. [1408 **Rittergut Beichlingen** bei Cölleda.

Pferde zum Schlachten kauft stets [0229 **Arthur Möbius, Halle a. S.,** Langestr. Fernsprecher 1156.

Gute haltbare Strohseile liefert jeden Posten **C. Zurhose, Strohseil- und Häckselfabrik, Gerbstedt, Bahnhof 8.** Fernruf Nr. 13.

Futterschwingen, Taubennester, Backschüsseln Gr. Märkerstr. 23.

Sonnabend, den 1. September, nachmittags 3 Uhr soll im **hiesigen Gasthause** die der Gemeinde **Zaasch** bei Roitzsch gehörige

Jagdnutzung,

enthaltend 2128 Morgen, vom 1. Juni 1907 bis 31. Mai 1913 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zaasch, den 16. August 1906.

Der Jagdvorsteher.

Wichtig für Jagdliebhaber!

Meine gutgepflegte Hochwildjagd, Hirsch- und Rehbestand vorzüglich, Niederwild auch stark vertreten, Größe ca. 2400 Morgen, welche noch 5 Jahre läuft, bin ich willens, aus Gesundheitsrücksichten **zu cedieren.** Reflektanten erfahren Näheres unter **P. 7668** dch. **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.** [1448

Gut in Schlesien,

100 Mrg., m. d. neuesten Einrichtungen versehen, guter Boden, ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Reflektanten wollen sich an Direktor Falkenberg, Halle a. S., Leipzigerstr. 53, wenden.

Landgut,

110 Morg. groß, neue Gebäude, gutes Inventar, Jagd und guter Rehstand, herrlicher Ort am Walde, ist günstig verkäuflich.

Richard Glass, Wiehe a. U.

Vorgerückten Alters halber bin ich gesonnen, mein [1470

Gut,

140 Mrg. umfassend, in nächster Nähe v. 3 Bahnhöfen in Thüringen, mit vollst. Ernte, Vieh- u. Wirtschaftsbestand **zu verkaufen.**

Albert Schumann,
Sonnendorf bei Bad Sulza.

Unsere bedeutenden Werke bei Halle a. S. liefern den **besten Kies u. Sand** aller Art für alle Zwecke; speziell Oberbaukies u. Betonkies. Anfragen erb. **Georg Otto Schneider,** G. m. b. H., Leipzig.

Ein schönes [1436

Oekonomieanwesen

in einem Städtchen Unterfrankens, 150 Mrg. groß, mit schön. Gebäuden und 9000 Mk. Nebeneinkommen ist bei 30000 Mk. Anzahl. **zu verk.** Off. u. **Z. k. 1113** an die Exped. d. Ztg.

Saatweizen,

Strubes square head, erste Absaat von **Original-Samen** à Ztr. 9,50 Mk. frei Bahnhof Halle **verkauft** [1460 **Rittergut Wörmlitz** b. Halle a. S.

Ernteseile,

mehrere Jahre halt- u. brauchbar, **per Schock 36 Pfg.** und **per Schock 40 Pfg.** liefere ab Fabrik hier. [1050 **Seile zum Rübensamen billiger. Rob. Günther, Quedlinburg a. H.**

Zahn's Phosphorpillen und Latwerge,

seit 45 Jahren gegen **Hamster und Feldmäuse** immer bewährt. **Richard Zahn, Lauchstedt** Bez. Halle a. S.

Kutschgeschirre,

nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei (9255 **H. Langrock Nachf., Mittelstraße 1.**

Salon-Pianino,

Nußbaum-Gehäuse, neu, erstklass. Fabrikat, zwei Monate im Besitz, wegen plötzlicher Versetzung zu außergewöhnlich niedrigem Preise **verkäuflich.** Garantieschein der Fabrik auf zehn Jahre, übertragbar. **Parkstraße 7, III, rechts.**

Aufruf

an alle deutschen Frauen und Mädchen zur Bildung eines großen deutschen Frauenbundes zum Besten unserer Flotte!

Nun klinge durch Deutschland wie Frühlingswetter,
Wie Trommelwirbel, Fanfarengeschmetter
Du Aufruf vom Flottenbund Deutscher Frau'n:
Helft uns, ihr Schwestern, ein Schiff zu bau'n,
Ein mächtiges Schiff im Panzerkleid,
Helft uns, so lange es Friedenszeit.
Wartet nicht erst, bis Deutschland in Not,
Bis die Bitte sich wandelt in heischend' Gebot,
Seid fröhlich und schnell zu helfen bereit,
Wahrt uns die köstliche Friedenszeit.

Dem Kaiserlichen Worte: „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser!" laßt uns heute hinzufügen: „und unser Frieden, unsere Sicherheit auch".

Unser Heer ist stark und gefürchtet, unsere Flotte ist noch jung und schwach. Wer sein schönes deutsches Vaterland liebt, sollte helfen, daß die Flotte wächst zum Schutze unserer Küsten, unseres ganzen teuren Vaterlandes.

Ihr deutschen Frauen, die ihr einst in schweren Kriegszeiten so froh und stolz euren Opfermut gezeigt habt, ihr alle, deren Großmütter und Mütter 1813 ihre Ringe, ihren Lockenschmuck als Scherflein auf den Altar des Vaterlandes niederlegten, oder 1870/71 unermüdlich in treuer Sorge die Verwundeten pflegten und die heimkehrenden Sieger mit Eichenlaub und Rosen bekränzten, ihr deutschen Frauen und Jungfrauen alle, wollt ihr nicht auch in Friedenszeiten dem Vaterlande freudig dienen?

Wie die winzigen, fleißigen Ameisen ratlos die schweren Lasten zusammentragen, bis der große Baum vollendet ist, so laßt uns Scherflein um Scherflein zusammentragen, bis wir dem Deutschen Reiche ein ganzes, großes Kriegsschiff schenken können.

Ihr lieben Schwestern alle, ob hoch oder niedrig gestellt, ob arm oder reich, tretet ein in unseren Bund, und wenn jede von euch nur alljährlich ein Prozent von dem Gelde, das sie für sich verwenden darf, sei es selbst verdient oder vom Vater oder Gatten kommend, dem Bunde zuwendet, so ist sie schon eine freudige Mitarbeiterin an dem großen Werke, welches Beweis ablegen soll von unserer Vaterlandsliebe.

Jedes Mitglied des Flottenbundes erhält eine kleine Sparbüchse in Form eines Schiffes, in welche sie allmonatlich ein Scherflein hineintut; denn es sollen keinerlei Festlichkeiten zum Besten des Flottenbundes veranstaltet werden. — Diese Sparbüchsen werden zweimal im Jahre, und zwar zwischen dem 1. und 8. April und dem 1. und 8. Oktober, bei der Schatzmeisterin abgeliefert. Meldungen zum Eintritt in den Flottenbund nehmen alle Mitglieder des Zentralverbandes in Hannover entgegen, bis sich die Ortsgruppen in allen anderen Städten gebildet haben. Jedes Mitglied des „Flottenbundes Deutscher Frauen" ist gleichzeitig Mitglied des „Deutschen Flottenvereins" und berechtigt, das Flottenabzeichen zu tragen.

Anmeldungen zum Eintritt in den Bund sowie zur Bildung neuer Ortsgruppen nimmt entgegen:

Der Zentralvorstand des Flottenbundes Deutscher Frauen,
Hannover, Prinzenstraße 5.

Verlangte Personen.

II. Beamter wird 15. Sept. od. 1. Okt. d. J. auf **Rittergut Zscheiplitz b. Freyburg a. U. gesucht.** Gehalt 300 Mark. Zeugnisabschriften erbeten, eventl. persönliche Vorstellung bedingt. **von Biela.**

Zum 1. 9. od. 1. 10. erfahr., nicht zu jungen **Hof-Wirtsch.-Beamten.** Empfehl. beibr. **von Below, Nerdin b. Anklam.** [1453

Gesucht

werden per sof. 1 **Maschinenzeichner** und 1 **Maschinenschreiber u. Stenograph** und per 1. Oktober 2 **Maschinentechniker,** möglichst im Drahtseilbahnbau erfahren. Offerten mit Lebensl., Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. und Antrittstermin erb. sub **Z. h. 1111** an die Exped. d. Ztg.

NB. Innerh. acht Tagen nicht beantw. Angebote gelten als abgelehnt. [1419

Verwalter-Gesuch.

Wegen Erkrankung des jetzigen **suche** ich zu möglichst sofortigem Antritt einen bestempfohlenen jüngeren **Beamten.** Ev. Off. mit Gehaltsansprüchen erbittet **Rittergut Großdölzig b. Leipzig. Seltmann,** Besitzer.

Suche für Rittergut Ramsdorf bei Lucka (S.-A.) tüchtigen

Verwalter

zum 1. Oktober. Anfangsgehalt 400 Mk. b. fr. St. o. W. [1472 **Heubel,** **Rittergut Collenbey** b. Ammendorf.

Am 1. Oktober cr. kann ein **junger Mann** aus besserer Landwirtsfamilie mit guter Schulbildung in meiner Rübenwirtschaft als [1407

Eleve

eintreten. Meldungen kurz. Lebenslauf beifügen. Lehrzeit zwei Jahre. Kostgeld jährlich 600 Mk. **Oberamtmann Diederichs, Reinstedt** in Anhalt.

Herrsch. Kutscher, der servieren kann, auf Rittergut nahe Stadt **gesucht.** Nur solche mit Prima-Zeugn. wollen sich unter Lohnansprüchen melden **Halle a. S., Reichardstr. 21** Komptoir.

Zum baldigen Antritt **gesucht** ein verheirateter [1420

Schweizer.

Ein **Mann,** erfahren in Schweinezucht und Mast. Meldungen unter **R. D. postl. Hohenmölsen.**

Aufwartung 1. Sept. **gesucht. Frau Elste,** Friedenstr. 1.

Gesuch.

Ein junges Mädchen

zur Erlernung der Wirtschaft findet zum 1. Oktober **Stellung** auf dem **Stiftsgute Vogelsberg bei Großneuhausen i. Thür.**

Personen-Angebote.

Per 1. Okt. empfehle **19jähr. Landwirtstochter** aus kleiner Wirtschaft als **Volontär** ohne gegenseitige Vergütigung, Derselbe ist mit Buchführung vertraut u. scheut sich nicht, mit Hand anzulegen. **Dir. R. Falkenberg, Halle a. S., Leipzigerstr. 53.**

Suche für einen **jungen Mann,** 26 Jahre alt, welcher bei mir in Stellung war und den ich bestens empfehlen kann,

Stellung als Verwalter

zum 1. Oktober. **Köster, Drobitz** (Kr. Bitterfeld).

Suche f. 1. Oktober z. weiteren Ausbildung Stellung für jungen strebsamen und fleißigen [1471

Verwalter

aus anständiger Familie. **Oberamtmann Leiter, Domäne Frauenprießnitz.**

Besseres jüngeres Mädchen sucht Stellung auf größ. Gute, am liebsten bei Kindern per sofort od. später. Offert. unt. **Z. n. 1116** an die Exped. d. Ztg. [1462

Ein junges 18jähriges [1463

Mädchen

mit gut. Zeugn. **sucht** 1. Okt. in bess. Hause nicht zu schwer. Dienst. Off. u. **Z. o. 1117** an die Exped. d. Ztg. erb.

Geldverkehr.

10000 Mk. 2. Hypothek sucht **hiesiger Rentier** auf sein hochherrschaftl., äußerst **gut gebautes neues Eckgrundstück in vornehmer Lage am Riebeckplatz.** Nachweislich sicherste Kapitalanlage. Direkte Offert. erb. unt. **Z. qu. 1119** an d. Exped. d. Ztg.

600000 Mark

sollen von einer Familienverwaltung **à 3½ %** auf prima **Ackersicherheit** ausgeliehen werden. Offert. sub **A. P. 206** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [0804

48000 Mk.

sucht ein seit langen Jahren hier auäss. prakt. Arzt auf sein hier in vornehmer Gegend gelegenes hochherrschaftliches Grundstück zur 1. mündelsich. Hypothekerteilungshalber. Direkte Offert. erb. unter Z. h. 1089 an die Exped. d. Ztg.

Höchste Beleihung

auf große und kleine Güter, Häuser, Mühlen, Brauereien, Ziegeleien, Bergwerke 2c. zum billigst. Zinsfuß. Lange fest. 50 Pfg.-Zeitn. beilegen. Bankgeschäft **A. Ehrich, Rostock.**

Junger tüchtiger [1461

Landwirtssohn

mit 30000 Mk. Vermögen wünscht in entspr. kleinere **Wirtschaft einzuheiraten.** Junge Damen resp. Eltern bitte Offert. einzureichen nebst Photographie unter **Z. p. 1118** an die Exp. d. Ztg.

Familiennachrichten.

Aus hiesigen Blättern:

Gestorben:

Herr Böttchermstr. Wilhelm Leumuth, 56 Jahre, (Halle a. S.)
Frau Johanne Helmrich geb. Wagner, 75 Jahre, (Halle a. S.)

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Frl. Margarete von Prittwitz und Gaffron mit Hrn. Königl. Berg-Assessor Hans von Schweinitz (Eitzmannsdorf—Ohlau). Frl. Silvia Franke mit Hrn. Großkaufmann Georg Casper (Leipzig—Angermünde). Frl. Frieda Lindner mit Hrn. Baumeister Eugen Webers (Chemnitz). Frl. Elisabeth von Waldow mit Hrn. Rittmeister Hans von Radecke (Sprottau). Frl. Hedwig Meyer mit Hrn. Ernst Meyer (Nienhagen—Drakenstedt). Frl. Elisabeth Schenck zu Schweinsberg mit Hrn. Oberleutn. Frhrn. Wilhelm von Hammerstein-Loxten (Schweinsberg—Holzhausen). Fräulein Elisabeth Damm mit Hrn. Fabrikbesitzer Willy Krug (Oepsch-S.—Weilar).

Verehelicht: Hr. Rittergutsbesitzer Richard Schneider mit Frl. Erna Lietz (Mannsdorf, Kr. Neiße). Hr. Amtsrichter Richard Heumbert mit Frl. Käthe Stüler (Königshütte).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hauptmann von Ziehlberg (Torgau). Hrn. Otto Goldhorn (Leipzig). Hrn. Kgl. Oberförster Puttrich (Trotteroda). Herrn Wolf von Schierstädt (Krahne). Herrn Major Alexander von Bonnigsen (Berlin). Hrn. Albert Riethling (Weißenfels). — Eine Tochter: Herrn Hermann Streubel (Torgau). Hrn Paul Voigt (Leipzig). Herrn Rechtsanwalt Kleefeld (Sorau). Hrn. Wolfgang Frhrn. von Salmuth (Weimar). Herrn Berthold von Sethe (Schlötenitz). Hrn. Pfarrer Hermann Kühn (Großzschepa). Herrn Postinspektor Danneberg (Dresden).

Gestorben: Hr. Kommerzienrat Joh. Aug. Fischer (Dresden-A.). Hr. Provinzialrentenbankfekretär a. D. Carl Kluge (Magdeburg-Sudenburg). Hr. Justizrat Adolf Petiscus (Oels). Hr. Amtsgerichtsrat Rudolf Roscher (Hildesheim). Hr. Amtmann Albert Grey (Quellendorf). Hr. Oberleiteiger a. D. Wilhelm Rohne (Riestedt). Hr. Weißgerbermeister Heinr. Ad. Müller sen. (Rossen). Hr. Oberamtsrichter O. Kaulitz (Wolfenbüttel). Hr. Privatier Gustav Knoll (Schkölen). Hr. Bildhauer Michael Ostermaier (Roßlau). Fr. Marie Schmidtke geb. Lehmann (Torgau). Fr. Karoline Krenkel geb. Hofmann (Leipzig). Fr. Lina Horn geb. Gollmer (Wanzleben). Fr. Geh. Kanzleirat Mathilde Pietsch geb. Pannott (Sommerfeld). Fr. Pastor Pauline Wagner geb. Eckardt (Nordhausen). Fr. Friederike Friedmann geb. Adler (Sangerhausen).

Nachruf.

Krieger-Begräbnis-Verein, Halle a. S.

Kameraden! Wiederum hat der unerbittliche Tod unsere Reihen gelichtet, am 26. August starb im 57. Lebensjahre nach langem Leiden unser lieber Kamerad, der

Hof-Photograph Herr Gustav Tempel.

Sein Andenken wird in Ehren gehalten. Wir geben unserm lieben Kameraden das letzte Geleit und treten an am Mittwoch, den 29. August, 10 Uhr an der Leichenhalle des Nord-Friedhofs (an der Berlinerstraße).

Der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608291-16/fragment/page=0008